Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Manailich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

Nachlieferung von Binzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

26. Jahrgang / Nr. 305

ariett

November Uhr, son

kauf: NS. - Gen

e 67.

ovem in unst

nannstadi erstraße i indende

1199-

hau

rhalten der t und Aus en des Bau

inanzieron

Industrielle

t der Bau chen Volks Berlin.

anfachen

Wieni Get Motor und Krinnigen im Elektrose in Geschillen in State in Geschillen in Geschillen der elektrose in Generalist Geschillen der elektrose in Generalist Motor und Krinnigen in Generalist Generalist Generalist Motor und Krinnigen in Generalist Motor un

r & 0

iger

16

r. 1836

drucke

twaffe

esicht und und rissis in en dem Gesicht in mößlich, mößlich in einreiben.

graphi

rift . Tel

ERBUNG

raruft 113

erungs

ucht,

an die

thei

rung A:6.

eralleo4

11=44

nen

Montag, 1. November 1943

Ernste Unruhen in Indiens Kungergebieten

Angritfe auf Militärdepots / Die englische Polizei feuert in die verzweifelte Menge

Ma Stockholm, 1. November (LZ.-Drahtbericht) Die Lage in Indien treibt trotz aller beruhienden Erklärungen der englischen Regierung mer mehr einer Katastrophenstimmung zu.
Bangkok liegen jetzt Nachrichten vor, daß
in den indischen Hungergebieten zu erneun Unruhen gekommen ist, in verschiedenen
hat die ausgehungerte Bevölkerung Anauf Militärdepots unternommen. Ein für britische Garnison in Kalkutta bestimmter Itärzug mit Nahrungsmitteln wurde von er nach Tausenden zählenden Menge über-en; die britische Polizei feuerte auf die und tötete viele von ihnen. Daß im übrieine schnelle Hilfe für Indien im Augen-k gar neiht möglich ist, wird jetzt von dem k k gar neiht möglich ist, wird jetzt von dem rkommissar für Indien, Sir Samuel Runga-hän, selbst bestätigt. In einer Rundfunk-dung teilte er mit, daß es an dem nötigen ilfs, ium fehle, um Indien die Hilfe zuteil den zu lassen, die die britische Regierung andere Teile des Empire Indien gewähren

Die Rückkehr des bisherigen britischen izekönigs von Indien, Lord Linlithgow, führte inem "Times"-Bericht zufolge, vor dem Lon-oher Viktoria-Bahnhof zu großen Kundgegen. Eine Gruppe von Indern hatte sich versammelt, die, als das Auto des Vize-96 vor dem Bahnhofsausgang sichtbar wirde, die Flagge der indischen Kongreßpar-ei entfalteten und in Rufe ausbrach wie: "Nie-er mit Linlithgow! Nieder mit Amery!"

Kriegsführung ohne Phantasie . . . Slockholm, 1. Nov. (Eigenmeldung der LZ.) Die Unzufriedenheit mit der Langsamkeit anglo-amerikanischen Kriegführung macht ch in mancherlei kritischen Stimmen immer

schauplatz mit einer deutlichen Spitze gegen England erklärt, daß die Stimmung der amerikanischen Truppen in Indien schlechter sei als auf irgendeinem anderen Kriegsschauplatz, und daß die Soldaten offen über die Trägheit des britischen Kriegseinsatzes in jenen Gebieten redeten. Jetzt wendet sich der Londoner "Daily Worker", das Blatt der englischen Kommu nisten und das Sprachrohr der Sowjetbotschaft, sehr deutlich gegen die Form der angelsäch-sischen Kriegführung, die sich im wesentlichen auf die Bombenangriffe verlasse und sich damit zufrieden gebe, wenn nur die Sowjets kämpf-ten. "News Chronicle" stellt die Phantasielosigkeit der anglo-amerikanischen Kriegführung fest, wenn er schreibt, man könne nicht leugnen, daß in der englischen Offentlichkeit sich Enttäuschung und Arger breit machten über das Versagen der Westmächte in bezug auf ihre Angriffsaktionen. Dieses Zögern und Zaudern ist nach der Auffassung des Blattes

zum Teil auf die mangelnde Fähigkeit zurückzuführen, neu auftretende Probleme tatkräftig zu lösen. Solche und ähnliche Stimmen der

Kritik lassen sich beliebig vermehren. Sie alle drücken ihre Enttäuschung darüber aus, daß es nicht einmal auf dem italienischen Kriegsschauplatz gelungen ist, schnelle Fort-schritte zu machen. Vielfach kommt in ihnen auch zum Ausdruck, daß die Kriegführung der Westmächte bis zu einem gewissen Grade ver-altet ist, in diesem Zusammenhang ist es nicht ohne Interesse, daß die englische Presse auf dem politischen Gebiet ebenfalls Überalters-erscheinungen feststellt. Nachdem das Unter-haus eben um ein Weiteres Jahr seine Lebensdauer verlängert hat, spart ein Teil der britischen Presse nicht mit bissigen Bemerkugen über dieses Parlament, das nach der Auffas-sung von "News Chronicle" nur noch eine Versammlung von alten, müden und stumpfen

115000 Arbeiter feiern in Amerikas Gruben

Ein Eisenbahnerstreik bevorstehend? / Scharfe Drohungen Roosevelts

Ma. Stockholm, 1. November (LZ.-Drahtbericht)

Roosevelt richtete am Sonnabendabend ein Ultimatum an die streikenden Bergleute, meldet "Stockholms Tidningen" aus New York. Er fordert darin, daß die Bergleute den Lohnvorschlag des Kriegsarbeitsamtes annehmen, andernfalls kündigt er strenge Maßnahmen an. Man vermutet, daß Roosevelt damit die Beschlagnahme der Kohlengruben meint,

Die Lage wird nach letzten Meldungen immer schwieriger. Alle Anzeichen weisen auf eine weitere Ausdehnung des Streiks hin

Schwedens "Neutralität"

Stockholm, 31. Oktober

In "Dagens Nyheter" und anderen schwedischen Blättern wird in einer großen, in englischer Sprache abgefaßten Anzeige mit der Uberschrift "Unusual Opportunity" mitgeteilt, daß die amerikanische Zeitschrift "Time" eine

Tapfere Jugend

Hannover, 31. Oktober

Während eines Dienstbesuches nahm Reichsjugendführer Artur Axmann Gelegenheit, die Führer und Führerinnen, Jungen und Mädel der Hitler-Jugend, die sich bei den Terrorangriffen des Feindes auf Hannover in hartem Einsatz besonders bewährt haben, mit den ihnen verliehenen Kriegsverdienstkreuzen auszuzeichnen. Bei dem Appell brachte/Gauleiter Lauterbacher zum Ausdruck, daß er in den Stunden der Gefahr in der Jugend treue Helfer und Kameraden gefunden habe, Reichsjugendführer Axmann dankte der Jugend von Hannover für ihre vorbildliche Haltung und schloß den Appell mit den Worten: Unter der Härte dieses Krieges wächst ein starkes Geschlecht heran, das reif wird für die großen Werke des Aufbaues!

und man rechnet mit einem völligen Stillstand der Betriebe bis Montag. Am Sonnabend feierten ungefähr 115 000 Bergleute, und in den nächsten Wochen werden, wie befürchtet wird, etwa 1 850 000 Eisenbahnarbeiter in den Streik treten. In Alabama haben die Stahlwerke die Wirkungen des Kohlenstreiks in den letzten drei Wochen bereits stark gespürt, und die Werke im Gebiet von Pittsburg werden sie noch zu spüren bekommen, wenn nicht in nächster Zeit Kohlen herankommen. Allem Anschein nach ist es vorläufig unmöglich, eine Beilegung der Streitfragen zu erzielen, die sich im wesentlichen um erhöhte Lohnforderungen drehen.

schwedische Ausgabe herausbringen will.

Inspektionsreise des Reichsmarschalls Der Reichsmarschall inspizierte, wie berichtet, die Luftabwehr im Süden und Südwesten des Reiches.
Unsere Aufnahme: der Marschall bei einem Rundgang durch ein Rüstungswerk
PK.-Aufn.: Kriegsberichter Eitel Lange, HH., E4

Ritterkreuzträger Koch verunglückt



Oberetleutnant Walter Koch, Kommandeur Fallschirmjäger-Regiments, fiel einem Unglücksfall zum Opfer. Sein Name ist mit dem unvergeBlichen Handstreich der Fallschirmjäger der Einnahme des Forts Erben-Emasl verbunden, deren Führer der dama-Hauptmann lige Koch war.

(Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Der deutsche Schutzwall

Drahtlich von unserer Berliner Schriftleitung

In wenigen Tagen werden volle fünf Monate seit dem Beginn der großen Ostschlacht vergangen sein. In dieser langen Zeit hat es keine größere Pause in dem gigantischen Ringen gegeben; in den letzten Wochen ist selbst ein stellenweises Abklingen der Kämpfe nur noch gelegentlich zu verzeichnen, es hält instellenweises and der Felnd seine mer nur so lange an, bis der Feind seine schweren Verluste aufgefüllt und neue Kräfte nachgezogen hat — das dauert manchmal nur einen oder zwei Tage. Gegenwärtig ist an der ganzen langen Front vom Asowschen Meer bis westlich Smolensk der Kampf auch an solchen Stellen wieder mit aller Härte entbrannt, wo er vorübergehend abgeflant Wenn einmal der Welt die Ziffern über die Massen der gegeneinander stehenden Truppen und über das Ausmaß des eingesetz-ten Materials bekannt werden, dann wird festten Materials bekannt werden, dann wird fest-zustellen sein, daß selbst die gewaltigsten Materialschlachten des vorigen Weltkrieges weit überboten sind. Dennoch wäre es ver-früht, zu glauben, daß die Schlacht ihran Höhepunkt überschritten hat. Wenn das Wet-ter es zuläßt, wird sie vermutlich sogar noch eine weitere Steigerung erfahren.

Die beiden wichtigsten Brennpunkte liegen immer noch im Süden, im Raum von Melitopol und bei Kriwoj Rog. Bei Melitopol möchten die Sowjets gar zu gern die Weite der Nogaischen Steppe mit ihrem für den Bewegungskrieg günstigen Gelände gewinnen; bei Kriwoj Rog kämpien sie verzweifelt um einen auch schon ganz nahe zu sein schienen. Dann geläng aber doch die Abriegelung dieses vorgeschobenen gefährlichen bolschewistischen Keiles. Es folgte sogar bei Kirowograd ein Keiles. Es folgte sogar bei Kirowograd ein deutscher Flankenstoß gegen diesen Keil, der die deutschen Kräfte in und bei Kriwoj Rog wesentlich entlastete und den Sowjets schwere Verluste beibrachte. Damit war der Versuch, sich der wichtigen Stadt schnell zu bemächtigen, mißlungen. Nun versucht die sowjetische Kriegführung durch gleichzeitige Angriffe nördlich und westlich Kriwoj Rog Keils vorzutreiben, die unverkennbar das Ziel haben, die wichtige Stadt in die Zange zu nehmen und zu umfassen. Die noch im Gange bemen und zu umfassen. Die noch im Gange be-findlichen Kämpfe sind hier von unerhörter Erbitterung.

Die einzelnen Abschnitte der Front weisen ein gemeinsames Merkmal auf: Fest überall haben die feindlichen Angriffe auch in den letzten Tagen erfolgreich abgewehrt werden können. Das ist sehr bedeutsam; denn die Dnjepr-Schlacht hängt aufs engste mit den Plänen der feindlichen Gesamtkriegführung und nicht zuletzt mit den politischen Plänen der Feinde zusammen. Diese Tatsache hat man auch in gewissen neutralen Ländern in den letzten Tagen immer klarer erkannt. Man beginnt dort, sich klar darüber zu werden, daß allein die deutsche Armee der Wall ist, der Europa vor dem Einbruch des Bolschewis-mus schützen kann. Wenn bei den Moskauer Besprechungen die militärischen Fragen im Vordergrund gestanden haben, so bedeutet das praktisch eine Verstärkung der anglo-amerikanischen Hilfsstellung für den Bolsche-wismus. Und wenn dabei territoriale Festlegungen nicht erfolgt sein sollten, so kann Stalin dem gern zustimmen; denn er ist sich klar darüber, daß nicht papierne Abmachungen, sondern allein die Stärke der Waffen gerade in der nächsten Zeit den Weltenlauf bestimmen wird.

Deshalb ist es auch gleichgültig, ob die Theorie der Einrichtung von Interessensphären verlassen, und ein System "kollektiver Zusam-menarbeit" eingerichtet werden soll. Selbst wenn man hierfür an eine anglo-amerikanischsowjetische Kommission mit dem Sitz in Lon-don denkt, so weiß man in Moskau nur zu gut, wie bedeutungslos das alles ware, wenn

Luft. Der amerikanische Senator Russell hat kürzlich in bezug auf den indischen Kriegs-Süditalien: Rom bleibt eine Fata Morgana

Spanisches Urteil zur Lage / "Abrackerei" der fünften und achten Armee

Dt. Madrid, 1. November (LZ.-Drahtbericht)

weit Die Anglo-Amerikaner sind immer noch weit vom Ziel, auf dem Landweg nach Romgelangen", überschreibt der Militärsachverlatos, seinen letzten Lagebericht von der
lallenischen Front. Seit über drei Wochen, so
seilt en generalen gestellt der der der Wochen, so ill er fest, rackern sich die 5. und 8. Armee Tao voranzukommen — aber Rom bleibt eine ata Morgana. Wenn auch die Kanadier, die lieder einmal den Engländern als Kanonentter auf dem schweren Weg nach Rom vorngeschickt werden, in dieser Zeit etwa zwanding Kilometer weiter in die Apenninen einge-dungen sind, so müssen die anglo-amerikani-Generale sich doch eingestehen, daß die immer noch derjenigen ähnelt, die sie ihre ständigen und verlustreichen

Larch ihre ständigen und verlustreichen kampie seit Wochen verbessern wollen. Engsinder und Amerikaner sind gezwungen, in ihnen ungünstigen Gelände zu kämpfen, ind zwar gegen einen Feind, der sich einerseits nicht fassen läßt, anderseits in jedem Augenblick mit Gegenangriffen aufwartet und sogar mit einer Offensive droht. Die Anglomit einer Offensive droht. Die Angloerikaner kommen keinen Augenblick zur e. stehen fortwährend in höchstem Einhit der wenig schmeichelhaften Rolle eines hach einer mächtigen Hornisse um sich schlägt,

Der Verräter Ambrosio

Mailand, 31. Oktober

Der Republikanisch-faschistische Korrespondent erbringt jetzt den Nachweis, daß General Ambrosio bereits während seiner Zeit als Oberbefehlshaber der 2. italienischen Armee auf dem Balkan seine verräterische Tätigkeit begonnen hat. Ambrosio, der zum Chef des Generalstabes Badgelios ernannt worden war, heralstabes Badoglios ernannt worden war, thinderte damals entgegen dem ausdrückhen Befehl des Duce jede aktive Kampfühlen Befehl des Duce jede aktive Partisanen. anden auf dem Balkan und ermöglichte da-anden auf dem Balkan und ermöglichte da-der die Bewaffnung und Aufstellung von 0000 Partisanen. Ambrosio scheute sich licht, in seinem Hauptquartier in Susak mit ertreiern den Jugoslawisch-Londoner Emiertretern der Jugoslawisch-Londoner Emi-rantenregierung zu verhandeln und empfing a. den Hauptagenten, den ehemaligen serbien Abgeordneten Jevisovic, ferner den An-Bossien der serbischen Partisanenbanden in wie Weiter einen mit der kommunistischen Rogen beauftragten griechisch-katholischen Waffen, Verpflegung und Ausweise, mit

denen sie in den von den Italienern besetzten Balkangebieten ungehindert hetzen, wühlen und morden konnten.

Badoglio-Klüngel in Geldnot

Ankara, 31. Oktober

Die englische Botschaft teilte den Mitgliedern der Botschaft Badoglios ihre Bereitschaft zur Auszahlung ihrer Gehälter mit, die jedoch um zwei Drittel gekürzt werden unter Wegfall der Aufwandsentschädigungen und des Unter-halts der Kraftwagen. Die italienischen Diplomaten sind somit auf die gleiche Ration gesetzt worden, wie die Emigranten-Diplomaten Gre-chenlands, Jugoslawiens und Polens, die als britische Gehaltsempfänger in Ankara leben. Infolgedessen beginnen die itaienischen Diplomaten bereits mit Notverkäufen ihres person-

maten bereits mit Notverkäufen ihres personlichen Eigentums, ihrer Teppiche, des Silberzeugs, Tafelgeschirrs und sonstige Wertsachen.
Nach einem Bericht des "Da'ly Sketch",
befindet sich die Badoglio-Regierung bereits
in schweren finanziellen Nöten, da es ihr
nicht gelungen ist, bei ihrer Flucht aus Rom genügend Geldmittel mitzunehmen. Badoglio bemüht sich nach dem gleichen Blatt zur Zeit in England und Amerika um die Erlaubnis, wenigstens einen Teil der eingefrorenen Ita-lienischen Guthaben, in New York und London frei zu bekommen.



Karikatur: Mücke/Dehnen-Dienst

"Es ist ein Glück, daß man aus Schwarz gelegentlich auch "Weiß" machen kann!"

Europa zusammenbräche und in das Elend und Durcheinander hinein die bolschewistischen Divisionen einmarschieren. Die Welt wird nur noch wenige Tage, ja vielleicht nur noch Stunden darauf zu warten haben, bis ihr alle diese Dinge als Ergebnis der Besprechungen in Moskau zwischen Eden, Hull und Molotow bestätigt werden. Dann aber ist wirklich auch dem letzten ungläubigen Zweifler im Auslande der endgültige Beweis dafür geliefert, daß nur der Schutzwall, der durch die deutschen Trup-pen gebildet wird, Europa vor dem Schlimm-sten bewahren kann. Im Lichte dieser Erkenntnis wächst die Bedeutung der gegen-wärtigen Schlacht am Dnjepr zu weltge-schichtlicher Größe.

Eine wildgewordene Nation Stockholm, 31. Oktober

'Auf Grund seiner Erfahrungen als Direktor der Abteilung für die öffentliche Sicherheit in Texas malt Oberst Homer Garrison in schwärzesten Farben ein Zukunftsbild seines eigenen Volkes der nordamerikanischen Nation. "Die ungezügelte Jugend von heute wird nur zu schnell zum Verbrecher von morgen", so sagte er. "Wenn der Druck des Krieges ern mal gewichen ist, werden wir eine wild gewordene Nation sein, die in ein tolles Wettrennen nach neuen Vergnügungen und neuen Freiheiten hineingerissen wird; das kann für unsere wirtschaftliche und verwaltungs-mäßige Struktur große Veränderungen bedeu-

Immer dasselbe

Genf, 31. Oktober

Wie der Londoner "Daily Mirror" berichtet, sah sich der Bürgermeister von Edinburgh gezwungen, Maßnahmen gegen Gutsbesitzer zu ergreifen, die sich weigern, evakuierte Frauen mit Kindern aufzunehmen. Jede Aufnahmeverweigerung soll dem zuständigen Beamten gemeldet werden, der dann die betreffende Unterkunft beschlagnahmt und an Stelle einer Frau mit Kind "zwei oder drei rauhe, hungrige Soldaten" dort unterbringt.

Das Blatt erwähnt das Beispiel eines Marineoffiziers, der mit seiner Frau einige Monate in Dunfermline in einem Landhaus einquartiert war. Als die Frau ein Kind erwartete, erklärte die Hausbesitzerin, es sei ihr nicht möglich, die Frau mit dem Kind weiter bei sich wohnen zu lassen. "Es ist immer dasselbe", schreibt "Daily Mirror". "Die Regierung will, daß mehr Kinder geboren werden, aber wenn sie da sind, ist nirgends Platz für sie."

Neue Ritterkreuze

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst i. G. Oldwig von Natzmer, Erster Generalstabsoffizier in der Panzergrenadier-Division "Großdeutschland"; Oberst August Friker. Komman-deur eines Grenadier-Rgts.; Oberst Friedrich Lang. Kommandeur eines Grenadier-Rgts.

Hohe Sowjetverluste im Raum von Gomel und Smolens

Erbittertes Ringen am Dnjepr / Abgeriegelte Einbrüche / General an der Spitze seiner stürmenden Grenadier

Berlin, 31, Oktober

Die schweren Kämpfe im Südabschnitt der Ostfront gingen nach ergänzenden Meldungen des Oberkommandos der Wehrmacht auch am 30. Oktober mit unverminderter Härte und großer Erbitterung weiter.

Bei Gomel und westlich Smolensk erlitt der Feind während der schweren Kämpfe der letz-ten Tage so hohe Verluste, daß ein Nachlassen seiner Kampftätigkeit festzustellen war. Wie hoch die feindlichen Verluste veranschlagt werden müssen, ergibt sich aus der Meldung einer Flakdivision der Luftwaffe, deren Batterien allein am 28. Oktober in einem Kampf-raum des Mittelabschnitts von 25 angreifenden Panzern 20 vernichteten.

Besonders hart wurde im Dnjepr-Knie ge-rungen. Hier richtete der Feind vor allem in den Räumen westlich Saporoshje und südlich Dnjepropetrowsk zahlreiche Vorstöße gegen die deutschen Linien. Vielfach lag das zusammen-gefaßte Feuer unserer Artillerie so gut, daß die feindliche Infanterie schon in der Bereitstel-lung zerschlagen wurde. Südlich Dnjepropetrowsk gelang es den Sowjets vorübergehend, an zwei Stellen in die deutsche Hauptkampf-linie einzudringen. Der Kommandeur einer fränkisch-sudetendeutschen Infanterie-Division, Generalmajor Röpke, übernahm an der ersten Einbruchestelle persönlich das Kommando und warf den Feind im Gegenangriff in seine Ausgangsstellung zurück. Auch der zweite Ein-bruch wurde durch einen energisch geführten Gegenstoß bereinigt.

Unsere Gegenangriffe nördlich Kriwoj-Rog machen gute Fortschritte. Fliegerverbände griffen auch hier, mit starken Kräften unter-stützend, in die schweren Erdkämpfe ein, vernichteten zahlreiche Panzer, Panzerabwehr-geschütze und Artilleriestellungen und fügten dem Feind hohe Verluste an Munition, Brennstoff und anderen Vorräten zu.

Südöstlich Krementschug wurden unzusam-menhängende Angriffe der Bolschewisten bis Bataillonsstärke abgeschlagen, örtliche



Einbrüche der Sowjets im Gegenstoß bereinigt. Nordwestlich Krementschug gelang es unseren Grenadieren, ihre Stellungen zu verbessern. Feindliche Kräfte, die auf einer Dnjepr-Insel südöstlich Tscherkassy gelandet waren, wurden im Gegenstoß vernichtet.

Unsre U-Boote versenkten 28500 Tonnen Abgewiesene Sowjetvorstöße / Seegefecht im Finnischen Meerbusen

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Oktober Das Oberkommando der Wehrmacht gibt

Im Süden der Ostfront standen unsere Truppen gestern wieder in schweren Kämpfen. Zwischen dem Asowschen Meer und dem Dnjepr wurden starke feindliche Angriffe abgeschlagen.

Im Dnjepr-Knie scheiterten westlich Saporoshje und im Raum südlich Dnjepropetrowsk mehrere Vorstöße der Sewjets. Unsere Gegenangriffe nördlich Kriwoj Rog schreiten trotz erbitterten feindlichen Widerstandes gut vorwärts. In der Mitte der Ostfront hat die Angriffstätigkeit des Feindes bei Gomel und westlich Smolensk vorübergehend nachgelassen. Ortliche Vorstöße wurden abgewiesen. In den genannten Räumen, besonders aber westlich Kritschew, gewannen eigene Gegenangriffe einige in den Kämpfen der Vortage verlorengegangene wichtige Geländeabschnitte zurück. Südwestlich Welikije Luki lebte die Kampftätigkeit gestern etwas auf. Im Verlauf der letzten drei Tage verloren die Sowjets an der Ostfront über vierhundert Panzer.

Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine griffen im Finnischen Meerbusen einen Verband leichter sowjetischer Seestreitkräfte an. Sie versenkten ein Kanonenboot sowie zwei Schnellboote und beschädigten einige weitere

Fabrzeuge schwer.
In Süditalien unternahmen britisch-nordamerikanische Kräfte starke, von Panzern unterstützte Angriffe im Raum zwischen der Küste des Tyrrhenischen Meeres und dem Volturno. Die Kämpie sind noch in vollem Gange. Ein örtlicher Einbruch nordwestlich Capua wurde abgerlegelt.

Im östlichen Mittelmeer griffen deutsche Kampi- und Sturzkampfflugzeuge ein feindliches Geleit an und beschädigten durch Bombenvolltreffer einen Kreuzer und zwei Zerstörer erheblich. Außerdem wurde ein Transport-schiff von 1500 BRT. versenkt. Zwei kleine Küstenfahrzeuge der Kriegsmarine schossen in der Agäis binnen 24 Stunden vier feindliche Bomber ab.

Die Luftwaffe griff am gestrigen Tage Einzelziele im Raum von Großlondon an.

Deutsche Unterseeboote versenkten im Kampf gegen die feindlichen Seeverbindungen sechs Schiffe mit zusammen 28 500 BRT. und einen Zerstörer; drei weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt, außerdem schossen unsere Boote sechs zur Geleitzug-sicherung eingesetzte feindliche Flugzeuge ab.

Neues Eichenlaub

Führerhauptquartier, 31. Oktober Der Führer verlieh am 28. Oktober das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Hisernen Kreu-zes an General der Artillerie Rudolf Freiherr von Roman, Kommandierenden General eines Armeekorps, als 313. Soldaten der deutschen

Nationalfeiertag der Türkei

Ankara, 31. Oktober

Am Freitagmittag legte der türkische Staatspräsident Ismet Inoenue am Grabmal Kemal Atatürks einen Kranz nieder. Am Grab wurde das Andenken durch eine Minute Schweigen geehrt. Die Militärparade in der türkischen Hauptstadt leitete der Staatspräsident durch eine Ansprache ein, in der er das Aufbauwerk der Türkei während der vergangenen zwanzig Jahre umriß. Die Republik habe alle Kräfte des Volkes an dessen eigene Interessen gebunden und den Frieden nach in-nen und außen gesichert; die Einheit des Volkes und sein Selbstvertrauen seien über jeden Zweifel erhaben. Das wichtigste für die Zukunft sei ein starkes, entschlossenes Herz; wenn es gelte, zum Wohle des Volkes weitere bringen, werde niemand sich weigern, seine Pflicht zu erfüllen.

Nach einer Würdigung des Werkes Kemal Atatürks schloß der Staatspräsident mit der Hoffnung, daß die kommenden Jahre der Republik weiteren Aufschwung bringen werden.

Südwestlich Welikije-Luki war ein eigen Stoßtruppunternehmen erfolgreich. holte Angriffe kleinerer bolschewistischer heiten mit starker Feuerunterstützung wurde unter schweren feindlichen Verjusten abg wehrt, erneute Angriffsbereitstellungen Feindes durch zusammengefaßtes Feuer

schlagen.
Die Kampftätigkeit südlich des Lados Sees und südlich Leningrad beschränkte beiderseits auf die Durchführung von Sto und Spähtruppunternehmungen.

Hunger auch in Neapel

Rom, 31. Oktobel

"In Neapel herrscht grausiger Hunger", stellt der diplomatische Mitarbeiter des röß schen Rundfunks am Sonntag fest. "In den Privinzen Campanien, Calabrien und Sirtliskommt es immer wieder, wie auch die Englischen Abban zu. Plünderungen" der zugegeben haben, zu "Plünderungen." Der verzweifelte Beyölkerung versucht Überfügen Lebensmitteltransporte der Besatzungstrugen." pen; die Täter würden dann von der and amerikanischen Militärpolizei rücksichts niedergeschossen. Hunderte von Kindern in den letzten Wochen bereits vor Hunger Entkräftung gestorben. Dazu wird die Bew kerung in ständiger Unruhe gehalten durch bei regelmäßig allerlei Wertgegenstände schlagnahmt" würden. Der diplomatische Mitarbeiter erwähnt

diesem Zusammenhange auch die Meldung de Londoner "Daily Telegraph", daß die Leben mittelversorgung der Einwohner von Ischlinkatastrophal" sei. Als Entschuldigung hier beruft sich das englische Blatt auf die Istenden daß Ischlinkate des Ischlinkates des Ischlin sache, daß Ischia eine schwer zugängliche sel sei. Demgegenüber ist festzustellen, daß Insel bis zur Besetzung durch die Anglo-Ame kaner regelmäßig von Neapel aus verso¹⁵ wurde und es dort noch niemals zu irg^{eß} welchen Schwierigkeiten in der Versorg¹⁸

Volksschädlinge ausgemerzt Berlin, 31. Oktobel

Der Schauspieler Robert Stampa, genand Dorsay, wurde wegen fortgesetzter reichsfelb licher Tätigkeit im Zusammenhang mit schwe ster Zersetzung der deutschen Wehrkraft Tode verurteilt. Das Urteil wurde bereits vo streckt.

Das Sondergericht Stettin verurteilte 62 Jährigen Alfred Niemann aus Stettin Kriegsschieber und Volksschädling zum To Er kaufte zahlreiche Lebens- und Genußmit auf, die für die Ausrüstung von Schiffen stimmt waren und als Transitware nicht Zoll-Inland gebracht werden durften. Br diese Waren jedoch nicht an Seeschiffe wei sondern verschob sie zu erheblichen Uberpi sen an Kantinen und andere Abnehmer Inlande. Er erzielte dabei innerhalb von siebt Monaten einen Gewinn von 30 000 RM. Dericht sah den Fall als typisch für gewis Groß-Schieberexistenzen an, die ohne sicht auf ihr eigenes Volk den Krieg nur Gelegenheit betrachten, gut zu verdienen verurteilte deshalb Niemann zum Todel durch die Schiebergeschäfte erzielte Gewinderfällt dem Reiche.

Der Tag in Kürze

Der Fährer hat dem Ordenlichen Professof et Dr. med. Olfried Mäller in Tähingen aus Anlaß Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigseiner Verdienste um die medizinische Wissenschaftnsbesondere auf dem Gebiete der klinischen kinsbesondere auf dem Gebiete der klinischen kund Wissenschaft verliehen.

Hauptmann Rudel, Gruppenkommandeur in eine Sturzkampigeschwader und Träger des Eichenlaßmeldete am 30. Oktober seinen 100. Panzerabschaft der kund in eine erfolgreiche 20jährige Tätigkeit zurübgen den erfolgreiche 20jährige Tätigkeit zurübgen.

auf eine erfolgreiche 20jährige Tätigkeit zurüblicken. Das nur mit einem Passagierflugzeuf gründete Unternehmen, das zunächst eine Flugge kehrslinie von Helsinki nach Reval und spätet stockholm eröffnete, hat sich zu einem großen

Verlag and Drach; Livensumstädter Zeitung, Druckerel u. Verlagsantzhi Gab Verlagsleiter: Wilhelm Matzel (s. Z. Weitrmacht) i. V. Bertold Beitr Hauptschriftlister: Dr. Kmrt Pfelffer, Limnanorselt. Für Ameigen pli Ameigenprelaliste 3.

Lwischenlandung in langer Roman von Hans Possendori

Abends traf sich Martin wieder mit seinem kleinen Dolmetscher auf dem Socco grande. Die Wahrsagerin war an ihrem gewohnten Platz, und der Junge mußte sich nun auch bei ihr nach dem schönen Mädchen er-

Martin beobachtete aus gebotener Entfernung das Verhalten der alten Hexe. Sie schien zuerst ganz freundlich, doch dann bekam ihr Gesicht einen ärgerlichen Ausdruck. Schließ-lich stieß sie ein wütendes Gekelf hervor und der Junge zog sich schleunigst zurück. Es war deutlich, daß die Worte der Alten unter den Umstehenden Aufsehen erregten und so hielt es auch Martin für geraten, schnell zu

Der Araberjunge folgte ihm in einiger Entfernung bis in eine stille Gasse, wo sie unbeobachtet miteinander reden konnten.

"Was ist denn geschehen?" fragte Martin gespannt. "Weshalb hat dich die Hexe so ge-scholten?"

"Das weiß ich auch nicht", antwortete der Junge. "Als ich ihr die junge Berberin be-schrieb, hat sie sich sofort an s'e erinnert. Zuerst glaubte sie, ich käme mit einem Auftrag von ihr. Aber dann, als ich fragte, was das Mädchen von ihr hätte wissen wollen, wurde sie fuchsteufelswild."

"Und was hat sie dir zugerufen?"

"Sie hat gesagt: "Wozu, du schleimiger Wurm, versuchst du, mich auszuhorchen? Entweder geht's dich nichts an, was das Mädchen wissen wollte, dann môge Allah dich für deine Neugier und deinen Fürwitz in einen Affen verwandeln. Wenn's dich aber doch angeht, dann schlüpfe schleunigst in dein Loch zurück, aus dem du gekommen bist, du pesttragende Ratte, oder ich rufe sofort die Pol'zei.' - So hat sie wortwortlich gesagt."

"Die Polizei?" fragte Martin verwundert. "Was hat die Polizei damit zu tun?" Der Junge zuckte die Achseln: "Keine

Ahnung!"

. Es gibt in der Altstadt von Tanger nur wenige Straßen mit lebhaftem Verkehr. Die meisten sind sehr still und oft ganz menschen-leer. Sie verlaufen in wunderlichen Winkeln und Windungen, führen durch dämmertge Durchgänge und weisen eine Menge sackförmiger Abzweigungen auf. In ihrer märchenhaften Romantik scheinen sie das Werk eines phantasiebegabten Filmarchitekten zu sein.

Dieser Eindruck von Unwirklichkeit wird am stärksten in dem am höchsten gelegenen Stadtviertel Alkazabah. Eingeklemmt zwischen verfallenen Festungsmauern und der Kasbah, der alten arabischen Burg, liegt es so ver-steckt, daß viele Touristen überhaupt nichts von seinem Vorhandensein bemerken. Wer es aber findet, den wird das zauberhafte Gefühl fberkommen, durch die Gassen einer verwunschenen Stadt zu wandeln,

Bs kann also nicht wundernehmen, daß sich gerade hier einige romantisch oder exzentrisch verlangte Europäer und Amerikaner angesiedelt haben, um in einem Mischmasch von arabischem und europäischem Le-bensstil ihre Tage süß zu verträumen oder ungestört ihren oft sonderharen Neigungen nachzugehen. Zu dieser Sorie gehörten auch drei intime Freunde von Jean Gasy: Kitty Walker aus Chikago, Claude Vandenbergh aus Brüssel und Marquis Luiz de Lousa aus Lissabon. Alle drei waren begüterte Nichtstuer und Schöngeister, doch bei allem Idealismus gelegentlichen mühelosen Geschäften
nicht abgeneigt.

Am Abend des selben Tages, an dem Jean
Gasy das Gespräch Martin Siebers mit dem

Bankbeamten belauscht hatte, fand im Hause von Kitty Walker eine Mokerpartie statt. Außer der Gastgeberin waren nur noch Gasy, Vandenbergh und de Lousa anwesend. Gegen Mitternacht, als das Spiel beendet war, hatte nun Jean den Freunden seinen überraschenden Plan unterbreitet. Alle zeigten sich grund-sätzlich bereit, Jeans Vorschlägen näherzutre-ten. Aber zunächst gab es noch viele Fragen und Zweifel, über die Durchführbarkeit des lustigen Vorhabens.

"Ich versiehe nur nicht", bemerkte Kitty Walker, "weshalb Sie das Terrain überhaupt erst in die Hände des alten Blel haben kommen lassen. Wenn wir dem Berber als Vorschuß das Doppelte von dem geboten hätten,

"Halten Sie mich für einen Schwachkopf, Kitty?" unterbrach Gasy. "Ich habe doch von

dem ganzen Geschäft erst zwei Stunden dem Abschluß erfahren und hatte dann kel

Gelegenheit mehr auch nur eine Sekunde in dem Berber alle'n zu sprechen."

"Woher wissen Sie eigentlich, daß ist ein deutscher Bergingenieur aufhält tragte Vandah fragte Vandenbergh.

"Durch einen Zufall, der nichts zu Sac

Jetzt nahm Luiz de Lousa das Wort: Kriegsplan scheint mir reichlich phantastis Jean. Vor allem bezweisle ich, daß sich deutscher Ingenieur zu der Schiebung herge wind, die Sie ihm zumuten wollen.

Gasy stieß ein höhnisches Lachen aus überlassen Sie nur getrost meiner Geschichkeit! Der Mann wird tanzen, wie ich pfelli

"Wie sollte er dazu kommen?" "Das, mein lieber Luiz, möchte ich als me anz spezielles Geheimnis für mich behälf Aber ich denke, es wird sich wohl alles ganz friedliche und harmlose Art arrangi lassen. Damit der Mann keinerlei Nebensichten wittert, will ich überhaupt nicht die an ihn herantreten, sondern seine Bekand schaft, wie zufällig, durch Sie, Claude,

Wieso durch mich?" fragte der Belgier wundert, "Ich kenne ihn ebenso wenig

"Dann werden Sie ihn eben kennenjerne" Wir beide werden von jetzt ab jeden Abest von sechs bis acht die Stadt durchstreifen, wir unsern Mann aufgetrieben haben. Und wird sehr schneil der Fall sein." .

(Fortsetzung folgt)

Der Litzu

hn 1237,5 hn 1237,5 h. Adolf ert & S art Rous nning, L John 399 John 399 hn 528,

Vere

Regelmi

des viwettkä rtdiens Gerät

wird, die Ubungen i 1. Frauen. Bogner tt, BDM.-9 1, Saal 51. Stufe: 1. I Handl

Am kon Männer einem G asichtlich etden. D echung b And

Wenu des Risspor d

nadiere

ein eigen Wieds

tischer Bit ing wurde

sten abd

es Lados von Sto

lunger", des ros In den Prind Sizili die Englis Uberfal

tzungstrop der ang indern 5

die Bevo n durch d

stände "b

arwähnt

leldung de von Isch ung hier

ngliche en, daß nglo-Ame verso zu irgen Versorgui

nerzt Oktober a, genal mit schwe rkraft zu ereits vo

Stettin ! zum Too Genußmit

chiffen b nicht

iffe we n Uberpi nehmer

RM. D

Ite Gewis

rofessot is Anlas Würdigu

Wardis Wissensche nischen für Kun

egendetak Gub ertold Hergani Amelgen gilt s

unden dann kell

kunde #

zu Sach

nantastisc

B sich sigh g hergeb

Geschick ich pfeife

h als m behalted

Neben icht dir Bekani laude, m

Belgier Wi wenig

nenlernes den Aben treifen, du 1. Und du

ng folgt

hne ieg nur grdienen. de Toder

pel Oktober . Der Litzmannstädter Betriebssport 1943

Der Litzmannstädter Betriebssport 1943 ber Betriebssport hat auch in Litzmannstadt beit des Krieges eine erfreuliche Ausdehnung getingen, das beweisen die ständig steigenden Zahlen der Teilnehmer an den einzelnen Sportappelis, Auch für das Jahr 1943 hatte das Sportamt der Richt, Auch für das Jahr 1943 hatte das Sportappelis, Auch für das Jahr 1943 hatte das Sportamt der Richt, Kreft durch Freude" alle Betriebe zur Teilnehme an der Großveranstaltung des Sportappelis aufgerufen. Der Sportappeli bestand aus drei Teilveranstaltungen: dem Frühjahrslauf, dem Sommerporttag und dem Mannschaftswettbewerb. Am 1943 und 1943 = 6537 Gefolgschaftsmitglieder. Aunden 1943 = 5761 Gefolgschaftsmitglieder. Nunden 1944 = 1945

beispielgebenden Einsatzes für ein gesundes starkes Volk eine hohe Punktzahl erzielen: datakes Volk eine hohe Punktzahl erzielen: datakes Volk eine hohe Punktzahl erzielen: Männer. Betriebsklasse I: J. Kerger 1219, funktielsteilen: Betriebsklasse I: J. Kerger 1219, funktielsteilen: Betriebsklasse II: J. Kerger 120, funktielsteilen: Betriebsklasse II: J. Kerger 120, schütz & Hampel 120, A. Hahn & Kröning 81 Pkt. — Betriebsklasse II: J. Kerger 120, schütz & Hampel 120, A. Hahn & Kröning 81 Pkt. — Betriebsklasse II: J. Kerger 120, schütz & Hampel 120, A. Hahn & Kröning 81 Pkt. — Betriebsklasse II: J. Kerger 120, schütz & Hampel 120, A. Hahn & Kröning 81 Pkt. — Betriebsklasse III: J. Kindermeine III: Raulino & Co. 1996, Gampe & Albrecht 14, Sozialversicherungsanstalt 799, Fabrik für Nähmenter 70, Martz & Co. 770, M. Klaimann 750, Allemeine Elektrizitätsgesellschaft, Adolf-Hitter-Str., R. Biedermann III, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Wasserring, 645, Bank Litzmannstädter 14, R. Biedermann 110, G. Pattberg & Co. 137, Günther & Kri. — Betriebsklasse III: J. Kindermann 120, G. Pattberg & Co. 137, Günther & Kri. — Betriebsklasse III: J. Kindermann 1237,5, I. K. Poznanski 1211, Louis Geyer AG. Lestriebsklasse III: S. Kindermann 1237,5, I. K. Poznanski 1211, Louis Geyer AG. Lestriebsklasse III: S. Kindermann 1237,5, I. K. Poznanski 1211, Louis Geyer AG. Lestriebsklasse III: J. Kindermann 1237,5, I. K. Poznanski 1211, Louis Geyer AG. Lestriebsklasse III: J. Kindermann 1237,5, I. K. Poznanski 1211, Louis Geyer AG. Lestriebsklasse III: Betriebsklasse III: Kurtz & Co. 141, J. Kindermann 1237,5, I. K. Poznanski 1211, Louis Geyer AG. Lestriebsklasse III: Kurtz & Co. A. Blehard Raschig 850, Babiacki & Co. 817, AEG.

hahn 528, Grundstückgesellschaft 174 Pkt.

Prauen: Betriebsklasse I: Kurtz & Co. Richard Raschig 856, Babiacki & Co. 817, AEG., A60if-Hitler-Str., 762, Bank Litzmannstädter Industieller 692, Dresdner Bank 605, Oswald Karoff & A. Prusask 569, Gedeha 568, O. Haeßlers Erben & Preßstoffwerk Groitsch 540, H. Gerriets 478, Preßstoffwerk Groitsch 540, H. Gerriets 478, Selde & Co. 436, Teerfarbenwerke Görnau 235, Bahtelt 218, K. Anstadts Erben 107, O. Schwinseller 692, Karl Küster 66, Wadle & Co. 75 Pkt. — 157, Selde & Co. 435, Teerfarbenwerke Görnau 236, Bathelt 218, K. Anstadts Erben 107, O. Schwinseller 65, Karl Küster 66, Wadle & Co. 75 Pkt. — 1576, Litzmannstädter Zeitung 1431, W. Zbar Co. 1335, Julius Kerger 1236, Oskar Dietzel 1136, Belleidungsfabrik Wartheland 1070, Promotor AG. 158, Litzmannstädter Zeitung 1431, W. Zbar Co. 1335, Julius Kerger 1236, Oskar Dietzel 1136, Belleidungsfabrik Wartheland 1070, Promotor AG. 158, Litzmannstädter Zeitung 1431, W. Zbar Co. 1335, Julius Kerger 1236, Oskar Dietzel 1136, Belleidungsfabrik Wartheland 1070, Promotor AG. 158, Litzmannstädter Zeitung 1431, W. Zbar Co. 1335, Julius Kerger 1236, Oskar Dietzel 1136, Belleidungsfabrik Wartheland 1070, Promotor AG. 158, Litzmannstädter Zeitung 1431, W. Zbar Co. 1335, Julius Kerger 1236, M. Klaimann 714, 1501, Kebsch 710, Martz & Co. 702, R. Biedermann Menning, Lange & Co. 700, AEG., Wasserring, 1502, Belleidungen 230, Gummiwerke Wartheland 462, Vorsener & Bünger 220, Radziejewski 218, Karl Kröllig 186, F. Eisenbraun 186, Gebr. Seldenwurm 18, Pattherg & Co. 120, Gebr. Dietzel 105 Pkt. — 151, Leitzen 152, Karl Kröllig 186, F. Eisenbraun 186, Ruthenberg, Rau-Ruthelter 180, S. Louis Geyer 777, Hirseberg & Wilcinski 752, Sozialversicherungsanstalt 712, Lusseau 2536, N. Eitingon & Co. 839, Eisert & Wilcinski 752, Sozialversicherungsanstalt 712, Lusseau 2536, N. Eitingon & Co. 483, Karl Th. Buhle 254, Grundstücksgesellschaft 230, Auffangesellbat für Kriegstellnehmerbstriebe 205 Pkt. — 151, Lusseau 255, Lusser 155, Louis Geyer 777, Hirseber

Regelmäßig betriebene Leibesübungen, so wie schaften und den offenen Kursen betreibt, gebensten und den offenen Kursen betreibt, gebensen Gefolgschaftsmitgliedern immer wieder neue kalfenskraft und Lebensfreude. Das Ziel der Aralfenskraft und Lebensfreude. Das Ziel der der Arbeit nicht noch zu überantengen, sondern ihnen in fröhlicher Gemeinschlaft eine wirkliche Entspannung, Kraft, Gesund-beit und Erholung zu geben.

Vereinswettkämpfe der STG. 07

Vereinswettkämpfe der STG. 07

ball seh den Punktspielen im Fußball und Handball seh den Roming in Litzmannstadt auch eine underische Veranstaltung. In der großen Turnhalle des Halienschwimmbades zeigte die STG. 07 einen sesentlichen Ausschnitt ihres Schaffens auf dem Resentlichen Ausschnitt ihres Schaffens auf dem Resentlichen Ausschnitt ihres Schaffens auf dem Resentlichen Ausschnitt ihres Schaffens auf dem Reneinschaften Zistellen mit einem gemeinsamen Aufmarsch sämtlicher Teilnehmer. Gemeinschaftsführer Zistellen bestüßte die Erschlenenen und erklärte, daß heute Fraufen und Jugendturnen gelte, da die männstehen und Jugendturnen gelte, da die männschen. Der Tag solle einmal ein Bild von der Arbeit in der Gemeinschaft hauptsächlich dem Ingenen Turnstunden geben. Er dankte der einzelnen Turnstunden geben. Er dankte den Einen der Jugendlichen und Allerkleinsten für gen Vertrauen, das sie der STG. 07 entgegenbrinsten. Unter der bewährten Anleitung von Kreistallenfachwartin Pander begannen die Kinderstuppen von 2 bis 5 und 6 bis 10 Jahren mit Vordes Kinderturnens besonders deutlich zum Austhalten Ballgymnastik guten Anklang. Den größten teil des vorgeschenen Programms füllten die Vertauen geräten ihr Können. Besonders bei den Justen Geräten ihr Können Besonders bei den Justen Geräten ihr Können. Besonders bei den Justen Geräten ihr Können ihr den gezeigten Mittellen und den Verschieden ver zu erkennen, daß hier eine unersten Geräten ihr Können. Besonders bei den Justen Geräten ihr Können Besonders bei den Justen Geräten ihr Können. Besonders bei den Justen Geräte

1. Frauen. Vierkampf: 1. Beel 27, 2. Beidel 20,5, Bogner 29,5 Pkt. Dreikampf: 1. Meja 24 Pkt.

η BDM.-Sportdienstgruppe. Dreikampf: 1. Eirosch

1. Shall 51, 2, Haagen 50,5, 3. Arzt 49,5 Pkt.; Unterstufe: 1. Fischer 21,5, 2. Iglinski 20,5 Pkt.

Handball Wartheland - Oberschlesien

der Am kommenden Sonntag treten die Gaumannschaften big einem Gauvergleichskampf in Posen an, an dem vorweichtlich auch Litzmannstädter Spieler beteiligt sein breising bis auf das Spiel Stadt-SG, Litzmannstadt — Union, das ausgefragen werden soil.

Die Mannschaft von Vienna gewann nach großem Kampf den Pokal

Der Luftwaffen-SV. Hamburg erst nach Spielverlängerung mit 3:2 (2:2, 0:1) geschlagen

In der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn erlebten 40 000 Zuschauer das neunte Endspiel um den Tschammer-Pokal, für das sich mit Vienna-Wien und dem Luttwaften-SV. Hamburg zwei Mannschaften qualifiziert hatten, die erstmalig in diesem von Jahr zu Jahr immer volkstümticher werdenden Wettbewerb einen so großen Erfolg hatten. Es war von vornherein klar, daß mit Vienna und Hamburg zwei Mannschaften im Endspiel standen, die in der Anlage ihres Spieles grundverschieden waren. Auf der einen Seite hatte Hamburg seine Erfolge über Holstein Kiel und den Dresdner SC. in erster Linie durch typische Pokalspieleigenschaften errungen; doch der bis dahin ohne Beispiel dastehende Sturmlauf in das Endspiel scheiterte kurz vor dem Ziel an der größeren Spielerfahrung, einer glänzenden Kondition, einer überraschend kämpferischen Haltung und an vielseitigeren technischen Mitteln einer so starken Mannschaft wie Vienna. Die "Döblinger" ewangen in Stutgart nach schwerstem Kampf einen knappen, aber durch aus verdienten 3:2-Sieg, der erst in der Verlängerung zustande kam, nachdem es bei Schiuß der regulären Spielzeit noch 2:2 gestanden hatte und Hamburg bei der Pause überraschend mit 1:0 in Führung lag.

Unter Führung des Mannheimer Schiedsrichters Schmetzer, jugen die beiden Mannschaften in die

Unter Führung des Mannheimer Schiedsrichters Sch met ker laufen die beiden Mannschaften in die Kampfbahn ein, Großer Beifall emplängt vor allem die Wiener, von denen man sich in Stuttgart eine besondere Leistung versprach. Nach einer schlichten Gedenkminute für den verstorbenen Reichssportführer und unsere gefallenen Kameraden an den Fronten ruft Schmetzer die beiden Spielführer Kaller und Münzenberg zur Wahl. Der Kampf beginnt, und zwar bei folgenden Mannschaftsaufstellungen:

Vienna: Schwarzer; Kaller, Bortol; Gröbel, Sabe-ditsch; Dörfel; Holesofsky, Decker, Fischer, Noack, Widhalm, LSV. Hamburg: jürissen; Miller, Münzenberg, Ochs Gärtner, Gebhardt; Mühle, Janda, Gornick, Heinrich, Lotz.

Zur Halbzeit führte LSV, Hamburg 1:0

Auf beiden Seiten beginnt man mit überhasteten und nervösen Aktionen. Alle Versuche, die Flügel entscheidend einzusetzen, scheitern zunächst an mangelnder Rube. Doch schon nach fünf kinuten wird der Unterschied in der Spielaniage immer deutlicher. Vienna gefällt durch ihre Ballführung und phantasievolleren Kombinationen, während Hamburg, eisern" und hart zerstört und verteidigt, in der zehnten Minute verschuldet Gärtner die erste Ecke, Damig gewinnt der Kampf an Tempo und Fahrt. Vienna kommt immer besser in Schwung, bemüht sich, den Ball zu halten und durch dauerndes Wechseln der Positionen Hamburgs Riegel autzureißen. Miller, Münzenberg und Gärtner haben ale Hände voll zu tun; aber es gelingt ihnen stets, die Situation zu meistern. Vienna kommt so noch zur zweiten bis vierten Ecke, die aber alle von Jürissen sicher geklärt werden. Die Hamburger wirken in ihrem Spiel genau wie gegen Dresden sachlich und schmucktos, spielen aber fleißig, prachtvoll und sind taktisch völlig Herr der Lage. So gibt es bald die ersten brenzlichen Situationen vor dem Wiener Tor, und in der 26. Minute fällt schließlich — wieder wie aus heiterem Himmel — das Führungstor. Eine Stellvorlage in den freien Raum erläuft Mühle in wuchtigem Spurt; an Bortoli vorbei flankt er nach innen, Janda täuscht und Heinrich knallt aus vollem Lauf zum 1:0 für den LSV. ein. Die Wiener sind lediglich für wenige Minuten etwas deprimiert, besinnen sich aber schnell wieder auf ihre technischen Mittel. Je länger der Kampf aber dauert, desto sicherer wird Hamburgs Deckungssystem. Es gibt noch eine Reihe von schönen Einzelleistungen hüben und drüben, vor allem eine energische Schiußattacke der Zur Halbzeit führte LSV. Hamburg 1:0

Wiener kurz vor der Pause, aber es bielbt vorerst beim 1:0 für die Hamburger Kanoniere.

Schon in der 49. Minute 2:1 für Vienna

Schon in der 49. Minute 2;1 für Vienna

Vom Wiederanpliff an will Vienna es wissen. Mit vorhildlicher Konzentration stürmt sie unter klager Einschaltung des immer besser werdenden Holeschofsky über den
Platz. Hamburg kommt Minuten lang nicht mehr zum Verschnaufen, und im Übereifer des Gefechts fängt Gebhardt,
ohne es nötig zu haben, eine Flanke von rechts mit der
Hand ab. Das ist in der 48. Minute, und nur Sekunden
später hat Decker den Elfmeter zum 1:1 verwandelt.
Das gibt Vienna noch stärkeren Auftrieb. Die Mannschalt
hat "Feuer gefangen", und in der 49. Minute schon heißt
es nach schöner Kombination zwischen Holeschofsky, Fischer
und Noack durch den Ex-Hamburger Noack 2:1 für Wien.
Sekunden später hat Vienna, die unbedingt durch ein drittes
Tor die Entscheidung erzwingen will, eine weitere große
Chance; aber Decker findet mit seinem Strafstoß von
der 16-Meter-Linie nicht das Hamburger Tor. Es vergeht
die für Vienna entscheidende Frist, in der die Eil Hamburg förmlich überrennt, mit dem Vorsprung von nur einem
Tor. Es hageit Strafstöße, die von Härte und Einsatzwillen beider Mannschaften zeugen. Hüben und drüben gibt
es wieder eine Reihe von Ecken; aber der Höhepunkt dieses an Tempo und Fahrt so reichen Pokal-Endspiels scheint
überschritten. Die Hamburger geben sich nicht geschlagen.
Mit ihren drei Stürmern Lotz, Gornick und Mühle jagen sie
jeder Chance hach. Den Lohn für diese kämpferisch vorbildliche Haltung erbringt die 69. Minute. G or nick liegt
auf dem finken Fiügel spurtbereit auf der Lauer, erreicht
eine von Lotz kommende Steilvorlage, und im Bruchteil
von Sekunden steht es 2:2. Der Hamburger hat scharf aufs
Tor geschossen; der Ball scheint jedoch knapp vorbeizugehen, als Dörfeel im Lauf nicht mehr "bremsen" kann
und Gornicks Schuß halb fallend mit den Händen ins
eigene Tor schlägt. Mit einem Schlage ist das Spiel nur
Wieder völlig olfen geworden. Die technischen Feinheiten
treten immer stätker hinter dem Einsatz zurfück. Doch es
bleibt bis zum Ende der regulifren Spielzeit beim 2:2, o

Noacks Siegtor in der Verlängerung

Noacks Siegtor in der Verlängerung

Wieder versucht Vienna bei Beginn der Verlängerung
mit einer Überraschungstaktik den Kampf zu entscheiden;
aber Noack und Dörfel jagen mit wuchtigen Schüssen die
Bälle über Jürissen hinweg. Das Spiel steht nun ganz- im
Zeichen einer Wiener Feidüberlegenheit, die auch jetzt wieder dem dritten und nun entscheidenden Tor näher sind
als die Hamburger. Das Wiener Siegtor hängt förmlich in
der Luft; es fällt aber erst in der 110. Minute, als
Noack einen flachen Schuß gut placiert in der linken
Torecke unterbringt und Jürissen wie angewurzeit dasieht.
Spontan trägt man den Hamburger, der zwei von drei Toren
für Wien erzielt hatte, mit dem grünen Lorbeerkranz umgeben, von der Kampfbahn.

Den stärksten Eindruck in diesem Spiel voller Dramatik, Tempo und Kampfgeist hinterließen bei Vienna Richard Dörfel, der vielleicht als bester Spieler auf dem
Platze zu bezeichnen ist. Decker, Kaller und der zweite
Hamburger in Viennas Elf, Rudi Noack, als zweifacher Torschütze. Die Hamburger Soldaten blieben auch in der Niederlage ein Vorbild für Hattung und Disziplin — wie fiberhaupt der ganze Kampf trotz seiner großen Härte die Gesetze der Ritterlichkeit eigentlich nie in Gefahr brachte —
und hatten ihre Stärke wieder in Deckung und Abwehr.

Fünf Mannschaften bilden die Spitzengruppe im Sportgan Wartheland

Der sechste Spieltag der Rundenspiele der Pußballgauklasse des Sportgaues Wartheland brachte eine gewisse Klärung insofern, els der Neuling SG. Kalisch nunmehr auch zu der großen Gruppe der bereits geschlagenen Mannschaften zählt, da die Mannschaft in Posen dem Tabellenführer SGOP, klar und verdient mit 1:5 (1:2) unterlag und damit auf den vierten Tabellenplaz rutschte. Weiterhin ungeschlagen hielt sich außer der SGOP, Posen noch die TSG. Onesen, die in Posen dem starken DSC. ein 3:3-Unenischieden abtrotzte, nachdem sie zur Halbzelt noch 0:2 zurücklag, dann aber vor Schluß 3:2 führte, ehe die wieder für den DSC, spielenden bekannten deutschen Auswahlspieler Idkowiak und Reichmann dem DSC, noch einen Punkt retteten. Gaumeister SO, DW, hatte auch mehr als es das glatte 3:0 (2:0)-Ergebnis erkennen 1851 zu iun, um gegen die Post Posen zu gewinnen. Er ist nun wieder auf den zweiten Tabellenpiatz gekommen. Die beiden Litzmannstädter Mannschaften warteten mit Siegen auf, von denen der der SGOP, in Freihaus gegen die NSG., die mit 5:1 (3:1) geschlagen wurde, am schwersten wiegt und neue Hoffaungen aufkommen läßt, Union hatte dagegen mit der Reichsbahn Posen nicht viel zu schlagen und gewann hoch mit 8:1 (1:0), dadurch endlich mal das Torverhältnis günstiger gestaltend.

Die Tabelle hat nunmehr lölgenden Stand:

Die Tabelle hat nunmehr folgenden Stand:

	Sple	le gew	r. un.	verl.	Tore	Punkte
1.	SCOP, Posen	B 5	1	-	31:6	11:1
2.	SO. DW. Posen	6 5	-	1	21:8	10:2
3.	TSG. Onesen	6 3	3	-	20:7	9:3
4.	SG, Kalisch	8 4	DIST	1	17:10	9:3
5.	Union Litzmannstadt	8 4	-	2	21:20	8:4
6.	DSC. Posen	6 2	1	3	18:11	5:7
7.	SGOP, Litzmannstadt	6 2	-	4345	13:22	4:8
8.	Post Posen	6 1	1	4	6:20	3:9
9.	Reichsbahn Posen	6 -	1	5	5:30	1:11
10.	NSG. Freihaus	6 -	-	6	8:26	0:12

SG. Union 97 — Reichsbahn Posen 8:1 (1:0)

Die Unionelf hatte am gestrigen Sonntag den Tabelienvorletzten zu Gast. Daß die Litzmannstädter das Spiel für sich entscheiden würden, ließ sich voraussehen; daß es aber ein so hoher Erfolg wurde, lag vornehmlich daran, daß die Posener mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft den Kampf bestreiten mußten. Dennoch hatten es die Litzmannstädter in der ersten Halbzeit schwer, ihren Führungstreifer anzubringen; viel höher hätte das Pausenergebnis ausfallen müssen, wären nicht so viele Angriffe an der Verteidigung der Posener zerscheit und hätte Union anfangs nicht so viel Schußpech gehabt. Als endlich dann ein Tor fiel, hatte Fuchs mit der Hand nachgeholfen und es blieb unbewertet. Torlos wäre man auch in die Pause gegangen, hätte Fuchs mit der Hand nachgeholfen und es blieb unbewertet. Torlos wäre man auch in die Pause gegangen, hätte Fuchs mit der Hand nachgewhrt hatte, verwandelt der Bann gebrochen: als ein Posener Verteidiger den Ball im Strafraum mit der Hand abgewehrt hatte, verwandelte der Urlauber Franzmann den Elfmeter und schoß dann, als zwischendurch Kohlmann zum dritten Male den Ball eingelenkt hatte, das vierte Tor, von da ab sah man die Litzmannstädter durchweg nur noch in der Hälfte der Posener. Schornstein, Rothdach, Kolarik und noch einmal Franzmann hießen die Torschützen, die das Endergebnis auf 8:1 schraubten, dieweil dazwischen ein schneiler Gegenstoß der Reichsbahner ihnen das einzige, durch ihren energischen Widerstand in der ersten Halbzeit aber auch verdiente Tor brachte. SG. Union 97 - Reichsbahn Posen 8:1 (1:0)

SGOP. Litzmannstadt—NSG. Freihaus 5:1 (3:1) Freihaus muste mit drei Mann Ersatz antreten, während die SGOP, ihre volle Besetzung hatte

Auch in diesem Winter Eissport für Soldaten und Schaffende

des Hissports ihre Pläne für den Winter zu gestalten. Das Hissports ihre Pläne für den Winter zu gestalten. Das Bichts gesindert. Ein anderes Aussehen haben lediglich die Wie des Hissports ihre Pläne erhalten. Die Kunstläufer sowohl wie des Hissports ihre zuschauer erhalten. Die Kunstläufer sowohl wie des Hissports ihre zuschen haben lediglich die Wie die Eishockey-Spieler tragen fast durchweg den Haltenock, und auf den Rängen der Bisstadien herrscht lediglich die Wie der Hissports der Bissportschaften wird auch diesmal wieder der größte Teil aller Eissportveranstaltungen unseren Soldaten gewidmet sein, Haufen der Rest den in der Heimal Schalfenden zur Verfahren wird auch diesmal wieder der größte Teil aller Eissportweranstaltungen unseren Soldaten gewidmet sein, Haufen der Rest den in der Heimal Schalfenden zur Verfahre die Serie seiner elssportlichen Veranstaltungen wahrteinlich schon am 14. November mit einem Soldatenprokannen, in dem neben deutschen Spitzenläufern das Bissekey mit einer Begegnung Berlin — Preßburg zu Worte Kommen soll. Wien mit seinen beiden Bahnen will am Bermber ihre Pforten, und das herrliche Olympia-Bistadion in Garmisch-Partenkirchen fährt Weihnachten seine tasten Veranstaltungen durch, so daß zusammen mit Kla-

genturt und Königsberg im fünften Kriegswinter immerhin neun Kampfbahnen zur Verfügung stehen. Die vielen Freunde des Elssports, vor allem aber die Soldaten und Rüstungsschaftenden, dürften also auch dieses Jahr wieder auf ihre Kosten kommen.

Zum Wettbewerb um die Deutsche Eishockey-Meisterschaft 1943/44 werden insgesamt sieben Vereine autreten, die in zwei Grüppen zunächst einmai die Grüppensieger festistellen, Es sind dies in Grüppe A die Kriegssportgemeinschaft Berliner-Schlittschuh-Club Brandenburg, der Klagenfurter AC., Wiener EG. und SC. Rießer See, in Gruppe B Rot-Weiß Berlin, EG. Königsberg und Düsseldorfer EG. Die Gruppenspiele sollen Weihnachten begonnen werden. Die beiden Gruppensieger treffen sich dann im Februar im Berliner Sportpalast zum Titelkampf, während die Gruppenzweiten im gleichen Monat in Köln um den dritten Platz spielen. Sieben kämpfen um den Eishockey-Titel

Gleich in den ersten Minuten fiel das erste Tor für Litzmannstadt, dem in wenigen Minuten ein zweites folgte. Erst kurz vor Halbzeit konnte Freihäus den ersten und einzigen Treffer anbringen. Zwar hatte die Elf noch einige Torchancen, die aber nicht ausgewertet wurden. Die Polizei dagegen drückte oft auf das gegnerische Tor und brachte dem sich gut wehrenden Torwart viel Arbeit. Eine Umstellung in der zweiten Halbzeit brachte auch nicht den erwünschten Erfolg, und es mußten noch zwei Tore hingenommen werden, so daß die Polizei zu einem klaren und verdienten Siege kam.

SGOP. Posen - SG. Kalisch 5:1 (2:1)

SGOP. Posen — SG. Kallsch 5:1 (2:1)

Die Gäste aus Kallsch, denen ein überraschend guter Ruf vorausging, enttäuschten in Posen Gheblich. Nicht nur, daß sie es nicht verstanden, Tore zu schießen, auch einem sehr schwachen Tormann hatten sie den Spielverlust zuzuschreiben. Nach Angriff entwickelte sich ein temperamentvolles Spiel. Kallsch hatte davon anfangs etwas mehr. Einen Fehler der Kallscher Verteidigung ausnutzend, konnte aber der Polizei-Rechtsaußen in der 10. Minute das Führungstor erzielen. Durch einen Strafstoß des rechten Läufers zog Kallsch gleich. Der Posener Rechtsaußen erhöhte kurz vor der Pause zum 2:1. Ein Schuß aus dest Hinterhalt brachte das Ergebnis auf 3:1, und zwei weitere Tore sicherten den glatten Sieg des Tabellenführers.

Die Spiele in der 1. Fußballklasse

Von den drei Spielen fanden zwei nicht statt,
und zwar das Posener Spiel des LSV. gegen TSG.
Kutno und das Litzmannstädter Treffen der beiden
Reichsbahnmannschaften, da die Ostrowoer den
Zug nicht erreichten und nun kampflos die Punkte
hergeben müssen. In Hohensalza gewann die Tuß.
im Ortskampf gegen den LSV. 3:0 und ist als einzige Mannschaft neben dem LSV. Posen noch ungeschlagen.

Die Ta belle führt hier LSV. Posen mit 5:0
Pkt. (3 Spiele) vor Tuß. Hohensalza 4:0 (2 Sp.).
LSV. Hohensalza 4:2 (3 Sp.), Reichsbahn Litzmannstadt 4:4 (4 Sp.), TSG. Kutno 2:3 (2 Sp.) und RSG.
Ostrowo und SGOP. Kalisch an, die beide 0:6 Pkt.
in drei Spielen haben. Die Spiele in der 1. Fußballklasse

Die Spiele am nächsten Sonntag

Am ersten Novembersonntag tritt die Cauklasse mit folgenden Paarungen an: Union 97 — 85. DW. Posen, SO. Kallsch — NSG. Preihaus, TSG. Gnesen — SGOP, Litzmannstadt, Post — DSC. Posen, Reichsbahn — SGOP, Posen. Die 1. Fußbaliklasse bringt folgende Spiele: LSV. Rohensalza — Reichsbahn Litzmannstadt, TSG. Kutno — TuS. Hohensalza, Reichsbahn Ostrowo — SGOP, Kallsch. lisch.

Die Meisterschaftsspiele im Reiche

Die Meisterschaftsspiele im Reiche

Danzig-Westpreußen: LSV, Danzig — Danziger SC, 2:0,
Victoria Elbing — S0, Bromberg 3:0, BUEV, Danzig —
SV, Thorn 6:2, Pommern: LSV, Stettin — LSV, Pütnitz
2:5, LSV, Dievenow — WM, Swinemilnde 1:4, Viktoria
Rolberg — Germania Stoip 6:0, Berlin-Mark Brandenburg:
BSV, 92 — Wacker, 4:2, Luithansa — Tennia-Boruszia 2:1,
Minerva — Poisdam 03 1:2, Tammania — LSV, Berlin 1:2,
Hertha-BSC, — Blauwelß 4:1, Nießerschiesien: Breslau 0:6,
— Vorwärts Breslau 0:2, Union-Wacker — Alemannia
Breslau 2:2, Viktoria Breslau — LSV, Reinecke Brieg 3:2,
Hertha/LSV, Immelmann — VIB, Breslau 2:2, Oberschiesien: Germania Königshütte — RSO, Kattowitz 1:1, Beuthen 09 — TuS, Lipine 2:5, 1, FC, Kattowitz — TuS,
Schwientochlowitz 5:1, SVg, Bismarckhütte — Preußen
Hindenburg 1:1, WSG, Knurow — Vorw.-Res, Gleiwitz 3:0,
Sachsen: Dreschner SC, — Riesans SV, 4:0, Planitzer SC,
— Döbelner SC, 4:5, Chemnitzer BC, — Tura 99 Leipzig
6:2, Fortuna Leipzig — Zwickauer SG, 2:3, Mitte: Dessan 98 — Halle 98 3:1, Wacker Halle — 1, SV, Jena 3:3,
SC, Erfurt — Sportfreunde Halle 1:1, Reichsb./ViL, Merseburg — Dessau 05 2:2, Donan-Algenland: Wacker — Rapid Wien 1:2, Austria — Wiener AC, 4:1, Weiner Sportküb — Amateure Steyr 3:2, LSV, Markersdorf — FC,
Wien 2:1, Nordbayern: RSO, Weiden — FC, Bamberg 0:4,
Rickers Würzburg — VIL, Nürnberg 2:4, Post-SO, Nürnberg
— SpVg, Fürth 0:0, Südbayern: Wacker München — Bayern München 0:1, BC, Augsburg — 1860 München 2:3,
Jahn Regensburg — Schwähen Augsburg 1:4, TSG, Augsburg — LSV, Straubing 4:1, Hamburg: HSV, — TV,
Elmsbüttel 5:0, Victoria — FC, St, Pauli 4:0, Wilhelmsburg 69 — Eimsbütteler BC/01 2:1, St, Georg Sperber —
Komet 2:2, Westfalen: VIL, Altenbögge — Westfalia
Herne 1:0, Borussia Dortmund — KSO, Bielefeld 3:1,
SpVg, Röhlinghausen — VIL, 48 Bochum 4:1, Alem,
Gelsenkirchen — VIB,/Alem, Dortmund 0:0, SpVg, Erkenschwick — Schalke 4 1:8.

Am Rande des Sportes

Am Rande des Sportes

Der Pokalkampf, das Ausscheiden des Besiegten im Kräitemessen, ist die älteste Art des Wettkampfes überhaupt. Im Altertum und im Mittelalter schon gebräuchlich, hat er natürlich im Sportleben ebenfalls frühzeitig seine Bedeutung erlangt. Um so verwunderlicher ist es daher, daß eine Deutsche Fußballmeisterschaft schon über 40 Jahre ausgetragen wird, während der T sc ha m m er -P ok a ljetzt erst zum 9. Male vergeben wird. Erst 1935, als die Neuordnung im deutschen Sport vollzogen war, wurde der Tschammer-Pokal erstmalig ausgespielt. Und da er ausnahmslos allen Mannschaften, ganz gleich, welcher Spielklasse sie angehören, die Möglichkeit gibt, bis in die Entscheidung zu gelangen, ist es zweifellos der sportlich wertvollste Wettbewerb der Fußballer. Er hat in den verhältnismäßig wenigen Jahren seines Bestehens eine Bedeutung erlangt, die ihm den gleichen Platz neben der Meisterschaft einfäumt. Von Beginn an nahm der Tschammer-Pokal das Interesse von Zuschauern und Vereinen jedenfalls weitaus mehr in Anspruch als der Pokalwettbewerb der Landesverbände und späteren Gaue, der bereits seit 1908 ausgetragen wurde und bekanntlich nur für Auswahlmaunschaften offen war.

Die bisherigen Sieger im Pokalwettbewerb

Die bisherigen Sieger im Pokalwettbewerb

Verfolgt man die Tschammer-Pokal-Endspiele von 1935 bis heute, so fällt eins vor allem auf: in sieben Schlußrundenspielen hat der Gewinner immer nur zwei Tore erzielt. Nur im Jahre 1939, als Rapid-Wien mit 3:1 gegen den FSV. Frankfurt gewann, und jetzt, als mit Vienna eine andere Wiener Mannschaft den Pokal gewann, gab es davon Ausnahmen. Viermal ist das Ergebnis 2:1 gewesen und dreimal lautete der Endstand 2:0. Bezeichnend auch, daß der 1. FC. Nürnberg seine beiden Endspiele jewells mit 2:0 und der Dresdner SC. seine Enderfolge mit 2:1 sicherstellte. Diese beiden Vereine sind die einzigen, die den Tschammer-Pokal zweimal nach Hause zigen, die den Tschammer-Pokal zweimal nach Hause

2:1 sicherstellte. Diese beiden Vereine sind die einzigen, die den Tschammer-Pokal zweimal nach Hause bringen konnten.

So zufällig gerade ein Pokalgeschehen abläuft, so methodisch nimmt sich heute die Reihe der Sieger aus. Der 1. FC. Nürn berg wurde 1935, als seine alte große Zeit noch einmal ein Aufflackern fand, erster Gewinner. Ihm folgte der Viß. Leipzig, bekanntlich bis 1914 die erfolgreichste deutsche Vereinself, die kurze Monate nur Höchstform fand, als wollte sie als erster Deutscher Fußballmeister auch in der Liste der Pokalsieger unbedingt verzeichnet sein. Schalke 04, in diesen Jahren die anerkannt beste Vereinself, wurde iedesmal nur Zweiter, als wollte sie zum Ausdruck bringen, wir können ja warten. Und tatsächlich gelang den "Knappen" beim dritten Anlauf der Enderfolg, 1938 in Köln gegen Fortuna Düsseldorf. 1939 reihte sich Rapid Wien, der Rekordmeister des ehemaligen Osterreich, in die Reihen der Sieger ein, die bis dahin also ausnahmslos vier ruhmreiche Vereine umschlossen. Dann errang der "Club" seinen zweiten Endsleg. 1940 und 1941 holte sich der Dres dner SC. den Pokal zweimal hintereinander, und auch 1942 gewann ihn eine Mannschaft, die bis dahin niemals einen der großen Wettbewerbe gewonnen hatte: München 1860, hatten aber schon früher in Endspielen um die Meisterschaft gestanden. Bis 1942 sind also nur alte, ruhmreiche Vereine zum Enderfolg gekommen. Erst das diesjährige Endspiel Vienna — LSV. Hamburg in Stuttgart war in vielfacher Hinsicht ein "Treffen der Außenseiter" in dieser Reihe der Pokalentscheidungen.

Auch dieses Jahr wieder Wintersport

Auch dieses Jahr wieder Wintersport

Obwohl die "äußeren Bedingungen" gar nicht dazu angetan scheinen, regt es sich bereits im Lager der Wintersportier. Gewiß, sowohl bei den Schi- als auch bei den Eisläufern dürfte das Programm des fünften Kriegswinters anders aussehen, als das der ersten. Dennoch wird jeder zu seinem Recht kommen. Die Aktiven, sofern verfügbar, werden sich zu den Meisterschaften treffen. Der Nachwuchs wird, besonders soweit es sich um den des Schisports handelt, sowohl vom NSRL. als auch von der Hitler-Jugend unter die Fittiche genommen. So wird beispielsweise der NSRL in mehr als 100 Lehrgängen Ausbilder schulen, und in diesem Winter Tausenden von Hitlerjungen eine kurze vormilitärische Schlausbildung angedeihen lassen. Bliebe noch übrig, zu sagen, daß auch die Eissportler nicht müßig beiseitestehen. Ihnen wird zweifellos im Rahmen der Truppenbetreuung wieder eine so schöne Aufgabe zufallen, daß auch sie zu ihrem Teil an der Kriegsaufgabe des Sports beitragen können.

Handball in Litzmannstadt

Reichsbahn-SA. — Unien 97 1:14 (0:8). 15 Tore gab es am Blücherplatz; 14 von ihnen schossen die Union-Handballer. Wie das Ergebnis schon eindeutig besagt, war der Sieg Unions in keiner Minute gefährdet. Es war kein Mannschaftsteil der Reichsbahn den Unionern gleichwertig; troizdem langte es in der zweiten Hälfte noch zum Ehrentor, das trotz technischer Univerlegenheit immerhin für den Eller und Angrilfsgeist der Reichsbahnspieler spricht. Bei Union war Harz die Hauptstütze; auf sein Konto kommt anch die größte Zahl der Tore. Sehr schwach war der Schlußmann der Reichsbahn, der einige Treffer hätte verhindern müssen.

Stockholms "königliche Tennishalle"

Stockholms "königliche Tennishalle"

In Stockholm wurde dieser Tage eine neue Tennishalle eingeweiht. Zwar konnte man auch in der Alvikshalle Tennis spielen, aber Schweden ist ein Land der Hallenspieler, und zo kommt die Schaffung der neuen Haile nur den dringenden Bedürfunsen entgegen. Sie hat, da der König, "Mr. G.", sozusagen Hauptaktionär ist, den Namen "königliche Tennishalle" erhalten und wird im übrigen als die größte Halle dieser Art in der genzen Welt bezeichnet. Auf einer Grundfläche von 19500 que enthält sie vier Spielfelder und Tribünen für 4000 Personen. Alles in allem ist sie 123 m lang und 50 m breit und weist modernste Umkleideräume. eine Gaststätte, Büros usw. auf. Der Kön ig selbstweihte sie mit einem Spiel ein, das er mit Gottfried von Cramm als Partner gegen Asboth-Prinz zu Lichtenstein 6:3, 6:3 gewann.

Zahlen vom deutschen Sport

Zahlen vom deutschen Sport

In den 10 Jahren ihres Bestehens unterstützte die "Deutsche Sporthille" 1300 Vereine mit 625 000 RM, und zahlte an sportverletzte Aktive für Heilbehandlung, Verschickung und Lohnausfall rund 4 Millionen Reichsmark.

Im Rahmen eines "Winteraultrages" wurden in den deutschen Sportgauen 237 787 Veranstaltungen mit 692 735 Aktiven vor 2 537 744 Zuschauern zusätzlich neben dem normalen Sportbetrieb durchgeführt.

In 4000 Gemeinschaften des NSRL, beteiligen sich 30 q 000 Kinder am Kinderspielturnen.

Im Ausbildungsjahr 1942/43 fanden 5884 Sportlehrgänge des NSRL, mit 147 035 Teilnehmern statt. Während die 15 Gausportschulen des NSRL. Hit Lazateite, Kinderlandwerschickung und ähnliche Zwecke zur Verfürung gestellt wurden, arbeiten 120 Kreisschulen in für die Ausbildung von Übungsleiterinnen.

Der NSRL, Verein Holsfein Kiel hat in seinen Reihen sieben Ritterkreuzträger. Heute tragen bereits an 300 Sportler das Ritterkreuz und höhere Auszeichnungen.

In Deutschland laufen zur Zeit 250 000 m Sportfilme des NSRL.

Die jährliche Verleihung von Sportabzeichen füberstelgt 80 000.

Der deutsche Sport hat eine Bächerei von über 180 000 Bänden.

Zahlreiche Naturfreude nahmen die Gelegenheit wahr, in dem von der Volksbildungsstätte durchgeführten Schmalfilmabend die bereits von uns besprochenen Tierfilme kennen zu lernen. Herr Schneider von der hiesigen Gruppe des Reichsbundes für Vogelschutz, der die verbindenden und erklärenden Worte sprach, konnte neben einer Anzahl Herren der Jägerschaft, den Beauftragten des Naturschutzkommissars für den Regierungsbezirk Litz-mannstadt, den Kreisjägermeister und den Leiter unseres Naturkundemuseums begrüßen. Redner verstand es, mancherlei interessante Einzelheiten aus dem Leben der durchweg sel-tenen und meist unter Schutz stehenden Tiere, insbesondere der Raubvögel, in verständlicher Vorm vorzutragen. Immer wieder aber klang durch seine Ausführungen die Bitte, dem Raubvogel gerade in unserer engeren Heimat mehr ale bisher Schutz zu gewähren, denn er ist uns Mithelfer im Kampf gegen viele Schädlinge. und vor allem gegen das Kranke und Schwa-che innerhalb des Wildbestandes. Die Zeiten seien vorbei, in welcher Naturschutz nur un ter dem Zeichen des Nützlichkeitsprinzips betrieben wurde. Der heutige Grundgedanke des Naturschulzes sei, keine Tierart innerhalb des großdeutschen Raumes aussterben zu lassen sondern in allen Erscheinungen des Lebens die Vielheit der Geschöpfe zur Freude auch der kommenden Geschlechter zu erhalten.

Kein Obst in Feldpostpäckchen versenden! Denn: Viele Feldpostpäckenen wersenden lich vernichtet werden, weil darin enthaltenes Obst verdorben ist. Und: Viele andere Päckchen werden durch vermatschte Obstpäckchen in Mitleidenschaft gezogen. Darum nochmals: Kein Obst und keine Gläser usw. mit Flüssigkeiten in Feldpostpäckchen versenden.

Bezugscheinecke

Bezugicheinecke

Wintermäntel und Wintermantelstoffe für Mänser, Frauen, Knaben und Mädehen dürfen gegen Reichskleiderkarte nicht eingekauft und abgegeben werden. Der Einzelhandel darf diese Waren nur gegen Bezugschein liefern. Wenn schon früher äußerste Sparsamkeit geboten war, so dürfen in diesem Jahre die Wirtschaftsämter Bezugscheine über Wintermäntel und Wintermantelstoffe nur bei Wirklich dringendem Bedarf unter Anlegung eines strengen Maßstabes und nur an folgende Personenkreise ausstellen: 1. Fliegergeschädigte, 2. Uniformäriger, die wegen Dienstunfänigkeit nach längerer Dienstzeit entlassen werden, 3. Verbraucher, die durch Naturkatastrophen oder Unglücksfälle ihren einzigen Wintermantel verloren haben, 4. werdende Mütter, die nicht im Besitz eines Wintermantel nicht abgeändert werden kann, 5. Verbraucher, soweit diesen gemäß den Bestimmungen über Osteinsatz und Nordnorwegeneinsatz ein Wintermantel zusteht. Alle anderen Verbraucher können Bezugscheine nicht erhalten. Voraussetzung für die Erteilung eines Bezugscheines ist in allen Fällen, daß der Verbraucher über kein entsprechendes tragfähiges Kleidungsstück (einschließlich Pelzmantel und Winterioppe) verfügt. Falls nach strengsten Gesichtspunkten der alte Wintermantel nicht mishr tragfähig ist, muß er in jedem Falle beim Wirtschaftsamt abgegeben werden.

Der Sandmann kommt in die Stadt gefahren Eine alte Sitte hat sich durch die Zeiten hindurch immer noch lebendig erhalten

Diesmal ist nicht der Sandmann gemeint. der unseren Kindern die Schlafkörnlein in Augen streut. Vielmehr meinen wir den Sandmann, der richtigen Sand oringt.

Dieser Sandmann haust irgendwo' in der Nähe der Stadt und besitzt dort eine Sanddüne



(Aufn.: Ostlandbild /Kiß)

-Grube. Diese verwertet er nutzbringend, indem er den schönen weißen Sand in die Stadt fährt und dort scheffelweise verkauft. Abnehmer sind die Hausfrauen, die die Fußböden ihrer Wohnung nach alter bäuerlicher Weise mit Sand bestreuen.

Daß solche Sitte auch noch in der Großstadt Litzmannstadt besteht, beweist unser Bild, das in einer gar nicht so weit von der Stadtmitte belegenen Straße aufgenommen

Das Bestreuen der Fußböden mit Sand kommt in den Städten immer mehr ab. Diese Sitte hat manchen kleinen Bauer, der auf reinem Sandboden saß — es gab bei uns zahlreiche Sander, auf denen deutsche Bauern

Hier spricht die NSDAP.

Der Kreistelter. Achtung, Parteimitglieder! Die General-mitgliederappelle der gesamten Parteigenossenschaft finden

mitgliederappelle der gesamten Parteigenossenschaft finden wie folgt statt:
Am 2. 11. 1943: Helenenhof, Nordstr. 36, 19.30 Uhr. Ortsgruppen: Helenenhof, Fridericus. Hindenburg, Waldborn, Stockhof. Redner: Der Kreisleiter.
Am 3. 11. 1943: 1, Gefolgschaftsraum Scheihler & Grohmain, Mark-Meißen-Str. 68, 19.30 Uhr. Ortsgruppen: Quellpark, Schlesing, Eichenhain, Redner: Pg. Martin. 2. Gaststätte am Volkspark um 20 Uhr. Ortsgruppen: Volkspark, Altstadt, Goldenau, Redner: Pg. Schlötzer, 3. Turnsaal der Volkschule, Winzerweg 5/7, 19.30 Uhr. Ortsgruppen: Heinzelshot, Niederfelde, Radegast. Redner: Pg. Karsch. 4. Glinther-Prien-Schule, Ostlandstr. 191, 19.30 Uhr. Ortsgruppen: Skagerrak, Zellgarn, Friedrichshagen, Redner: Pg. Nega. 5. Gefolgschaftsraum Buhle, Dachdeckerstr. 7/9, 19.30 Uhr. Ortsgruppen: Webern, Sachsenau, Weihersdorf. Redner: Pg. Borck.

Ortsgruppen: Webern, Sachsenau, Weihersdorf, Redner: Pg. Borck.

Am 4. 11. 1943: 1. Sporthalle HJ.-Park, 19:30 Uhr. Ortsgruppen: Moltke, Clausewitz, Spinnlinie, Sporthalle, Ludendorff, Blücherplatz, Waldschloß, Karlshof, Redner: Pg. Schlötzer. 2. Sängerhaus, Glickendeelerweg 5, 19:30 Uhr. Ortsgruppen: Heidental, Flughafen, Erzhausen, Schwabenberg, Redner: Pg. Karsch. 3. Volksblidungsstätte, Meisterhausstr. 94, 19:30 Uhr. Ortsgruppen: Meisterhaus und Wasserring, Redner: Pg. Nega. 4. Gefolgschaftsraum Geyer, Adolf-Hitler-Str. 293, 19:30 Uhr. Ortsgruppen: Heerstraße, Ringbahn, Effingshausen, Südring, Roter Ring, Friesenplatz, Fichtenhof, Redner: Pg. Borck.

Die Parteimitglieder haben an dem für ihre Ortsgruppe angesetzien Generalmitgliederappell teilzunehmen!

sassen -, auf die Beine geholfen Brachte doch der scheffelweise verkaufte Sand bei weitem mehr ein als sein im Schweiß des An-gesichts bestellter Acker, der kaum die Ein

Fleischschieber zum Tode verurteilt

Der Pole Felix Nowinski aus Litzmannstadt hatte die von zwei anderen Polen auf dem Land aufgekauften und geschlachteten Schweine insgesamt mindestens 15 Stück - mit einem Kraftwagen nach Litzmannstadt geschafft und hier bei dem Polen Josef Krawczyk abgeladen: Dieser verkaufte den größten Teil des Flei-sches zu dem Wucherpreis von 30 RM, für das K'lo an verschiedene Litzmannstädter Abnehmer. Beide Wirtschaftsschädlinge wurden nach § 1 der Kriegswirtschaftsverordnung vom Sondergericht in Litzmannstadt zu der einzig möglichen Todesstrafe verurteilt Zwei Fleisch-abnehmer kamen mit drei Jahren bzw. sechs Monaten Straflager davon.

Fabrikeinbruch. Nachts drangen Unbekanute nach Einschlagen eines Fensters in eine Fabrik in der Plerstraße ein und entwendeten etwa 60 kg Rohstearin.

Eine diebische Hausgehilfin. Ein 14jähriges Mädchen hat in ihrer Arbeitsstätte, einem Spital in Oldenburg, einer mit ihr im gleichen Zimmer wohnhaften Französin eine großere Anzahl Wäsche- und Kleidungsstücke entwendet. Außerdem stahl sie aus den Beständen des Spitals Handtücher und Eßbestecke. Die Diebin konnte hier ermittelt und das gestohlene Gut sichergestellt werden.

Veranstaltungen der NSDAP. Generalmitgliederappelle aller Parteimitglieder

Krols Litzmannstadt-Land

1. 11. Tuchingen KdF.-Veranst. 2. 11. Wirkheim-Stadt KdF.-Veranst.; Tuchingen Og.-Amis- u. Zibespr.; Lancellenstätt Stabsbespr.; Tuschin Mitglapp., anschl. Stabsbespr. 3. 11. Löwenstadt 15.00 NSF.-Gemnachm. in Pollik. 4. 11. Görnau-Land Stabsbespr.; Tuchingen Mitglapp. 5. 11. Wirkheim-Stadt Mitglapp.; Beldow, Neusuizfeld, Löwenstadt Stabsbespr.; Andreshof, Königsbach Sprtag für Vgg., anschl. Stabsbespr. 8. 11. Strickau Sthespr. Andreshof, Mitglapp. Stabsbespr. 6. 11. Strickau Stbespr.; Andrespol Mitglapp.; Kreisleitung Arbbespr. Kindergrieit.; Rombien Stbespr. 7. 11. Görnau-Stadt Mitglapp.; Wirkheim-Stadt, Wirkheim-Land Stbespr.; Löwenstadt Mitglapp.; Kreisleitung Gefallenenehrung.

Kreis Lask

Kreis Lask

1. 11. Pabianitz-Ost 20.00 Dienststelle Stab- und Zellenleiterbesprechung. 2. 11. Pabianitz-West 20.00 Og.-Heim Besprechung mit Zellenleitern; Belchental 15.00 Orauchel Pol. Vers.; Nertal 15.00 Deutsch-Unt. Volksl. 3 u. 4 3. 11. Pabianitz-Süd 20.00 Bismarckstr, 17 Bespr.; Nertal 16.00 Appel PL. 4. 11. Lask 20.00 Og.-Z. Bespr.; Gorka Pab. 16.00 D. H. Karnischewice Führerbespr.; Nertal 15.00 Weltansch. Unter. Volksl. 3 u. 4. 5. 11. Pabianitz Nord 20.00 Parteijokai Bespr.; Widzew 18.00 D. H. Xawerow Führerbespr.; Dobberwaide 16.00 Sch. PL.; Pabianitz-West 20.00 Og.-Heim Ausf. z. Zag der Freiheit in Posen; Pabianitz-Ost 20.00 Dienstst. Appell PL. 6. 11. Wodzierady 15.00 Bespr. PL.; Belchental 15.00 Zdzieschulice Pol. Vers.

. Die Sache eilt!

Es gehört zum sogenannten "guten Ton", de man von gewissen Dingen des öffentlichen Leben nicht spricht, so natürlich sie auch sein möss Man zählt hierzu auch die hygienischen Einförtungen in der Öffentlichkeit, die allgemein unt dem zweckdeutenden Namen "Bedürfnisanstilbekannt sind.

Ganz abgesehen von der größeren Reife Denkens in unserer Zeit gegenüber einer verlog nen Verschämtheit vergangener Jahrzehnte, fordern natürlichste Notwendigkeiten die Behanflung dieser Fräge. In Litzmannstadt findet man erwähnten Anstalten nämlich nicht.

Gewiß ist das Fehlen solcher stillen Fleckhe im Straßenleben ein bezeichnendes Erbe als Delenzeit, die ja durchweg an natürlichen Forrungen gemeinnütziger Gesundheitsfürsorge veheiging. In diesem Zusammenhang brauchen nur an die Mängel im Kanalisationswesen denken.

denken.

Während aber hier eine Abhilfe für eine Bissenstadt nicht so einfach ist und trotz weitplane der Arbeit unserer Stadtverwaltung nur Schritt Schritt möglich wird, lassen sieh sicherlich behem häßige Einrichtungen der erstgenannten Dristlichkeit kurzfristig schaffen.

In einer dicht besiedelten Stadt solchen Dichenausmaßes verlangt es die allgemeine Hysier sich bald mit der Frage zu beschäftigen. We braucht ja wohl kaum anzunehmen, daß die schäftige Hast des Straßengetriebes von der erstiten Zuflucht zu solch stillem Plätz bestimmt waber die wenig aromatischen Gerüche aus Torstgen und Eckflächen protestieren eindringlichte Sache eilt!

Eifenbahndieb abgeurteilt

Der Pole Anton Czyzewski war beim Bah betriebswagenwerk der Deutschen Reichsba in Litzmannstadt als Wagenwäscher beschäftig Als dort mehrfach Diebstähle festgestellt den waren, wurde in seiner Wohnung über schend eine Haussuchung vorgenommen. stellte sich heraus, daß Czyzewski alles winicht niet- und nagelfest war, aus den Eise bahnwagen hatte mitgehen heißen. Wagenposter, Fensterriemen, Teppiche und andere Au nutzungsgegenstände, aber auch liegengel sene Gegenstände, besonders von Wehrmach angehörigen, wie Mäntel, Schuhe, Tasche Decken und anderes wurden in seiner Wo nung zutage gefördert. Das Sondergericht Litzmannstadt verurteilte Czyzewski wegi fortgesetzten Diebstahls zu zwei Jahren un sechs Monaten Straflager.

Wir verdunkeln heute von 17.20 bis 6.15

Eine Ladendiebin festgenommen. Die Zofja Karolkiewicz, 40 Jahre alt, wurde wed Diebstahls festgenommen. Die Festgenommen wurde in einem hiesigen Schuhgeschäft da ertappt, wie sie sich einen Karton mit Herre schuhen aneignete und sich damit eiligst effernte. Sie wurde sofort verfolgt, eingest und festgenommen. Der Karton mit den Sch hen konnte dem Eigentümer wieder zurück gegeben werden.

Rundfunk vom Montag

Reichsprogramm: 9.30—10 Ländliche Welst 11—11.30 Kleines romantisches Konzert 14.15—15 Kleines kurzweil. 15—16 Schöne Stimmen und bekantinstrumentalisten. 16—7 Unterhaltungsmusik. 17.15—17.15 Von Melodie zu Melodie. 20.15—22 Für ieden etwat Deutschlandsen der: 17.15—18.30 Beschwist Konzertmusik: Gluck, Grieg, Novak. 20.15—21 Liedsender mit aamhalten Solisten, 21—22 Orchester und Klavermusik (Walter Gieseking).

THEATER

Städtische Bühnen

Theater Moltkestraße Theater Moltkestraße.

Montag. 1. 11., 19 Uhr. "Hamlet". KdF. 1. Fr. Verkauf. —
Dienstag, 2. 11., 19.30. "Der blaue
Strohhut". B-Miete. Fr. Verk. —
Mittwoch, 3. 11. 19.30. "Ein Maskenball". C-Miete. Fr. Verk. —
Donnerstag, 4.11., 19.30. "Der Sturz
des Ministers". F-Miete. Fr. Verk.

General-Litzmann-Str. 21 Montag, 1. 11. Geschlossen. — Dienstag, 2. 11. 19.30. "Der Vetter aus Dingsda". Fr.Verk. — Mittwoch, 3. 11. 19.30. "Nora" oder "Ein Puppenheim". Fr.Verk. — Donnerstag, 4. 11. Geschlossen. —

FILMTHEATER ") Jugendliche tugelassen, "") über 14 J.

Ula-Casino, Adolf-fitter-Straße 67.
14.30, 17.15 und 20 Uhr. Heute letzter Tag. "Karneval der Liebe".***
Liebe".*** Palladium, Böhmische Linie 18.
Beginn: 15.30, 17.30, 20 Uhr.

Uta-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67.
Heute, 12.30 Ubr, jugendfreie
Sondervorstellung "Indianer".
Packende und unvergeßliche
Szenen zeigt dieser Film, der
uns Indianer vorführt, wie sie
heute noch leben.

Capitol, Ziethenstraße 41. Anlangs zeiten: 15, 17.45 und 20 Uhr.
Erstaufführung. Ein Tobis-Film.
"Lache, Bajazzo!" mit Paul
Hörbiger, Monika Burg, Benjamino Gigli, Karl Martell, Heinz
Moog, Vorverkauf werktags 12 Uhr.

Moog. Vorverkauf werktags 12 Uhr. Europa, Schlageterstr. 94. Anfangszeiten: 14.30, 17.15 und 20 Uhr. 2. Woche. Erstaufführung des ersten Farbfilms der Tobis. "Das Bad auf der Tenne". "Abenteuerlich und von krättigem Humor gewürzt ist dieser Kampfum eine Badewanne, die ein flandrisches Dorf in komische Aufregung versetzt. Darsteller: Will Dohm, Helf Finkenzeller, Richard Häußler, Gisela von Collande, Marianne Simson. Spielleitung: Volker von Collande. Musik: Theo Mackeben. Vorverkauf werktags ab 12 Uhr. kauf werktags ab 12 Uhr.

Uia-Rialto, Meisterhausstraße 71, 14:30, 17:15 und 20 Uhr, "Fahrt ins Abenteuer", Ein Berlin-Film in verlängerter Erstaufführung mit Winnie Markus, Hans Holt, Paul Kemp, Lucie Englisch u. a. Ein Kabinett-Stück iroher Unterhaltungskaust. Unterhaltungskunst.

Palast, Adoli-Hitter-Straße 108, 15, 17,30 und 20 Uhr. "In gebel-mer Mission"*** mit Gustav Fröhlich, Camila Horn u. a. Kar-tenverkauf ab 14 Uhr.

Adler, Buschlinie 123, 15, 17,30 und 20 Uhr. "Abenteuer im Grand Hotel" *** mit Carola Höhn, Wolf Albach-Retty, Hans Moser u.a.

Corso, Schlageterstr. 55. Antangs-zeiten: 14.30. 17.30 und 20 Uhr. "Familte Schlmek"*** mit Hans Moser. Käthe Haack, Hilde Schnei-der, Grete Weiser, H. A. von Schlettow, Eduard von Winter-stein u. a. Im Beiprogramm: Die vier Wenzel. Vorverkauf werk-tags ab 13 Uhr. tags ab 13 Uhr.

Corso, Schlageterstraße 55. Heute 1. 11. "Dornröschen". Kasper und der Waldgeist. Be-ginn um 12 Uhr.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76.
Beginn: 15, 17 und 19,30 Uhr.
"Frauen sind keine Engel".** Mai, König-Heinrich-Straße 40. 15, 17.30 und 20 Uhr. "Die große Nummer".*

Mimosa. Wegen Renovierung ge-

Muse, Breslauer Straße 173, 17,30 und 20 Uhr. "Späte Liebe" *** mit Paula Wessely, Attila Hör-biger u. a.

Beginn: 15.30, 17.30, 20 Uhr., Münchhausen". Farbentonfilm mit Hans Albers.

Roma, Heerstraße 84. Beginn: 15.80, 17.30 und 19.30 Uhr. "Musik im Blut" mit Leo Slezak, Hanna Waag, Sybille Schmitz.

Haack.

Görnau—Lichtspielhaus "Venus" Beginn: 17.30 u. 20 Uhr. "In der roten Hölle"."

Wirkheim — Kammerspiele 19 Uhr. "Damals" ••• mit Z Leander und Hans Stüwe.

Freihaus — Lichtspielhaus Beginn: 17 und 19.30 Uhr. "Der ewige Klang".** Um 14.30, "Mädchenräuber".

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 14.30, 17 und 19.30 Uhr. "Das Ferienkind". *

OFFENE STELLEN Suche für sofort eine Stütze der Haus-frau in Kreisstadt, Anzufragen bei Apotheker Bitzky, Litzmannstadt, Buschlinie 50, W. 8.

KAUFGESUCHE

Markensammlung zu kaufen gesucht. An-zufragen unter Fernruf 177-03 täglich von 13 bis 15 Uhr.

Alte Schallplatten zu kaufen gesucht Spinnlinie 136/2, von 16-17 Uhr.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Kreislachgruppe Nahrungs-und Genußmittel in der Wirtschaftskammer Litzmannstadt Beir.: Abgabe von Geflügel. Die deutschen Verbraucher, soweit sie bei nach-stehenden Geflügelverteilern eingetragen sind, erhalten im Laufe der nächsten Tage auf die Abschnitte 55 a bis d der Eier- und Geflügelkarte, Reichsgau Wartheland,

cel laut nachstehender Nummernfolge:	- The Part of the	PROPERTY AND SERVED	
Bauer, Emilie, Krefelder Straße 34	Mr.	1 - Schluß	
Bernstein, Erwin, Frankenstraße 107	The state of	1 - Schluß	
Böhmert, Gustav, Heerstraße 101		1 - Schluß	
Brendel, Edmund, Horst-Wessel-Straße 70	A DESCRIPTION	1 — Schluß	
Dickfoß, Charlotte, Heerstraße 216	WITE N	1 - Schluß	
Freund, Martha, Oststraße 42		1 - Schluß	
Griese, Otto, Landsknechtstraße 14	100	1 - Schluß	
Hubert, Hugo, Albrecht-Thaer-Straße 28		1 — SchluB	
Jakobi, Olga Marta, Flurweg 26	2 3	1 — Schluß	
Siebert, Bruno, Heerstraße 6		1 - Schluß	
Schäfer, Paul, Seglerstraße 33		1 — Schluß	
Thiede, Ferdinand, Erhard-Patzer-Straße 19	de live d	1 — Schluß	
Hintz, Alfred, Adolf-Hitler-Straße 277		000 — Schluß	
Justen, Karl, Artur-Meister-Straße 38	. 1	000 — Schluß	
Bauer, Erich, Ostlandstraße 138	1	000 - Schluß	
Hohenstein, Gaston, Meisterhausstraße 91	, , 1	000 - SchluB	
Müller, Paul, Moltkestraße 199	. 1	000 - SchluB	
Biegusch, Robert, Schlageterstraße 83	. 1	000 — Schluß	
Hiller, Bruno, Adolf-Hitler-Straße 225	1 11 1	000 — Schluß	
Zielke, Adolf, Gartenstraße 89	. 1	000 - Schluß	
Zielke, Eugen, Adolf-Hitler-Straße 152		000 — Schluß	
Zoller, Rudolf, Metzer Straße 16/18	文世 4 1	000 — Schluß	
Halle, Gustav, Alexanderhofstraße 75	n 1	000 — Schluß	
Steidel, Arno, Adolf-Hitler-Straße 64		1 4000	ļ
Ignatowitsch, Gebr., Adolf-Hitler-Straße 96		0000 — 6000	
n Bezugsrecht auf eine bestimmte Geffügelart un	d auf ein	bestimmtes 00	è

Wirtschaftsgruppe Einzelhaudel Kreisfachgruppe Nahrungs- und Genußmittel in der WK-Litzmannstadt.

Blut" mit to Waag, Sybille Schmitz.

Vochenschau-Theater (Turm)
Meisterhausstr. 62. Täglich, stündlich von 10 bis 22 Uhr. 1. Auf dem Meeresgrund, 2. Singe, wem Gesang gegeben, 3. Sonderdienst, 4. Europa-Woche, 5. Die neueste Wochenschau.
Pabianitz — Capitol. 14.30 Uhr für Deutsche (Märchenfilm). Die wiesenzwerge" (Farbfilm), Die Wiesenzwerge" (Farbfilm), Die Stadtmusikanten". 2
Stadtmusikanten". 2
Stadtmusikanten". 2
Stadtmusikanten 17.15 und 17.15 und

Kinderbetten kauft laufend waggonweise gegen sofortige Kasse Josef Wiesner, Großhandlung, Frankfurt am Main, Senckenberg-Anlage 3,

Kaufe Wanduhr, biete evil. Schreibma-schinentisch zum Tausch, Angebote unter 2059 LZ. Kleinbildapparat, mögl. Leica oder

Contax, zu kaufen gesucht. An-gebote: J. Kubitschek. Pabianitz, Kraltwerkstrabe 3. fit (Möbeikiste) zu kaufen gesucht. Angebote unter 2121 an LZ.

Wohn- oder Speisezimmer zu kaufen ge sucht, Augebote u. A 2438 an LZ. Leichtes elegantes Halbverdeck für Ein-spänner zu kaufen gesucht, Anruf 198-60, Innenapparat Nr. 4, erbeten. Kommode zu kaufen gesucht, Dr. Kroch-mann, Nibelungenstraße 29.

Gleichstrom-Motor, 220 Volt, 15-20 PS, neu oder gebraucht, zur soforti-gens Lieferung gesucht. Angebote un-ter A 2443 an LZ. Suche einen gut erhaltenen Puppen- oder Sportwagen. Wenk, Ruf 241-00.

Schreibmaschins dringend zu kaufen oder tauschen gesucht, Gut Marten, Post Mühlental, Kreis Warthbrücken.

Torkretapparat oder eine Betonpumpe sofort dringend gesucht. Angebote un-ter "U. 5723" an Annoncen-Expedition Hans Regeler, Berlin-Wilmersdorf.

Rempresser, 200 Liter, 1 Elektromotor, 220 Volt, 15—20 PS, als Antrieb, 1 Bruckkessel, 1500 Liter, mit Anschluß, sofort dringend gesucht. Angebote unter .V. 5721" an Annoncen-Expedition Hans Kegeler, Berlin-Wilmersdorf.

Kaufe Herrenwintermantel, Anzug für mittl. Größe, ebenso auch ein Radio, Angeboie unter 2289 an LZ. Babywaage zu kaufen oder zu mieten gesucht Schlageterstr. 105, W. 15. Radio zu kaufen gesucht, Preisangebote 2274 LZ.

Gut erhaltenes Klavier oder Akkordeon (120 Bässe) zu kaufen gesucht, Fern-ruf 237-13.

Klavier zu kaufen gesucht. Angebote unter 2258 an LZ. Filigel oder Klavier, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. 2252 an LZ.

Brauner Pélzmantel, Or 44, zu kaufen gesucht, Anrul 171-85. Schraibmaschinen jeder Art kauft Olym-pia Büromaschinenwerke AG., Ver-kaufsstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 17, Fernruf 108-17.

amenpelz, gebraucht (grau oder braun), langhabrig oder ähnlich, für schlanke Figur zu kaufen gesucht Meisterhaus-straße 87. W. 8. Ruf 150-75. Schäferhündin mit Stammbaum aufs Land in gute Hände zu kaufen gesucht. Angebote unter 2071 an LZ,

Suche Jungen Hund ab soloit oder spä-ter zu kaufen, C.-Spaniel, Schnauzer oder Sch.-Terrier bevorzugt, Angebote unter 2184 an die LZ. erbeten.

TAUSCH

Biete Flügel; suche Radio (4—6 Röhren) Angebote unter K. 754 LZ. Tausche Lederaktentasche gegen Herren-armbanduhr, erstklassiges Herrenfahr-rad gegen gut erhaltenen Teppich, Harry Piehler, Albert-Breyer-Str. 11, Fernruf 111-52.

Weiße hohe Damen-Winterstiefel (Leder-sohle) Nr. 36 tausche gegen Nr. 39 (gleichw.), Angebote von 17—18 Uhr Buschlinie 60, Haus D, Zimmer 27, K, Ritter.

Gebr. Herrenschaftstiefel, Gr. 40, gegen Damenstiefel, Gr. 39, Angebote unter 2151 LZ.

Blete schw. Damen-Lederschuhe, fl. Ab-satz, und Damen-Gunimischuhe, Größe 37/38; suche gr. Damen-Ledertasche und kl. Lederkoffer. Angebote unter 2108 an die LZ.

Tausche 4 Stühle, Nußholz, poliert, rost-rot, genplsiert, und 1 gr. Puppen,wa-gen gegen 2 mod. Sessel. Angebote unter 2110 an 1.Z.

Blets Zimmerofen (Eisen) und Kinder-dreirad; suche Mädchenfahrrad und Radio. Angebote uner 2099 an LZ. Elegante Damenstrickjacke, reine Schafswolle, gegen ebensoiche Damenschuhe, schwarz, mit Keliabsatz, Gr. 36, zu tauschen gesucht. Angebote unter 2346 an die LZ.

Tausche ungebrauchte Betistelle mit Ma tratze gegen gut erhaltene Couch Meisterhausstraße 91/8.

Tausche dunklen Ausziehtisch und zwei Stühle gegen weißen Tisch mit Stühlen oder Korbgarnitur, Angebote unter 2070 an LZ.

Tausche eisernen Küchenherd 71×38 cm gegen Liegesofa oder Couch. Ruf 213-51.

Tausche Etul, Drehblei, Füllhalter ge-gen Tennisbälle, gutes Vogelbauer gegen mützlichen Füllhalter gegen Fei-le; kleines Schiff, 120,—, zu verkau-fen. Angebote unter 2066 LZ.

fausche Schreibmaschine gegen Foto-apparat 6×9 cm. Angebote unter 2060 an die LZ Gebrauchter Hørrenanzug, Gr. 1,70, Her renschuhe, Gr. 40, tausche gegen Da. menstielei, Gr. 37—38, oder Teppich. Friedrich-Goßler-Str. 30, Friseurgesch.

fausche zwei Vorsatzölen (Gnom) gegen ein Kinderdreirad, Angebote unter ein Kinderdi 2298 an I.Z.

Biete sehr gut erhaltene Reiseschreib-maschine Marke "Erika". Modell 5; suche guten Damenpelz, Gr. 46, oder sehr gutes Radiogerät. Evil. Wert-ausgleich. Angebote unter 2102 an LZ. erbeten. Anzug gegen Radio zu tauschen gesucht. Angebote unter 2276 LZ.

Suche Sonderbriefmarken mit Sonder-stempeln (deutsch) gegen Schl zu tauschen. Krolewski, Sandsteinstraße 24, 15—18 Uhr.

Suche Akkordeen; biete 2 japantassen, 1 Tauchsieder, elektr., Damenpullo-ver, 1 weiß. Babycane, 1 Silberschale, rund; evtl. Wertausgleich. Angebote unter K. 752-LZ.

Russenstiofel, braun, Gr. 39, gesucht; biete Schlittschuhstiefel, braun, mit Schillttschuhen, Gr. 38. Suche moder-ne Sommer-Holzschuhe; Biete braune Leder-Hausschuhe. Ang. u. K. 753 LZ. fausche gut erhaltenes Nachmittags-kleid gegen Damen-Schuhe, Gr. 37, Helga Cissewski, Welun (Wartheiand), Krak, Vorstadt XX 1.

Pelikan Schreibbände lieferbar durch Joh. G. Bernhardt

Büromaschinen Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 104a, Ruf 101.0



SCHREIBBANDER und Pelikan-Kohlenpspie öfter umdrehen - denn halten sie noch länger! Kohlen klau darf sie nicht halb ans genutzi im Papierkorb finden sonst vergeuden wir Rob stoffe, Kohle und Strom für die Fabrikation.



gibt es kleine Verletzungen. Zuverlässig schützt der Schnellverband Hansaplast vol Schmutz und spart Zeit; denn gleich kann die Arbeit welt tergehen. Er wirkt entzon dungswidrig, daher der Satz

Hansaplast heilt Wunden!

Wenige cm erfüllen den Zwedd



TAG Monattich 2. 21 Rpf. Zeit 26. Jahr

Bewei Drahth

In Eng

Etfolge de

Mer größ Sunday 1 Bedeutung besonder esonders vietischer teinen gr müßten di meen ihre Seit je isionen le Halbir en, stößt schnitt im lastische orstöße er Feind ung here entscheidt eist au achbuter tein, in e

gungen z Feldzug in worfen utschen estküste litanisc chen den dellunger ergegeny hon am Umkr unkt, äh m so be noc schränken

ung, mit

ino we versucht Man diese Zur Amerikan Kustehver ells hat chwierig ingsunt

nter de

Ba. Ste Die vo debatte ü das die den Regi der Hung die Absid antwortur Daily M daß die nicht auf

Festste

sondern (einer Pre Präsident med, Ali lich gesin Was in th lung gab die Schul den ande

> Ne Die t

Petschabi Stadt, 28 am Pass kong. Si hohen Be die neue Die Regi